

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

KOM(93) 151 endg.

Brüssel, den 5. Mai 1993

BERICHT DER KOMMISSION

AN DEN RAT, DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS

**BILDUNGS- UND BERUFSBILDUNGSPROGRAMME DER EG
1986 - 1992**

Ergebnisse und Leistungen: ein Überblick

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I

Einleitung

I.1	Einleitung	Seite 1 <i>a</i>
I.2	Entwicklung der Gemeinschaftsprogramme	Seite 2
I.3	Instrumente der Zusammenarbeit	Seite 4

Teil II

	Programme und erzielte Ergebnisse	Seite 10
II.1	Verstärkte Mobilität und Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung	Seite 10
II.2	Beitrag zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Europas	Seite 14
II.3	Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt in der Europäischen Gemeinschaft	Seite 20
II.4	Europa den Bürgern näherbringen	Seite 22
II.5	Grenzüberschreitender Transfer von Wissen und Fachkenntnissen	Seite 25

TEIL III

	Schlußfolgerung	Seite 29
--	------------------------	----------

TEIL I
Einleitung

I.1 EINLEITUNG

Die Programme der Europäischen Gemeinschaft im Bereich von allgemeiner und beruflicher Bildung haben innerhalb der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft - und auch außerhalb der Gemeinschaft - beträchtliches Interesse geweckt. Zu einem Zeitpunkt, zu dem in der Öffentlichkeit viel über den Mehrwert von Gemeinschaftsaktionen diskutiert wird und immer mehr erkannt wird, daß die Gemeinschaft ihren Bürgern nähergebracht werden muß, ist es angebracht, eine Bestandsaufnahme der bisherigen Gesamtwirkung der Programme vorzunehmen. Der vorliegende Überblick soll daher nützliche Hintergrundinformationen für die Vorschläge hinsichtlich der künftigen Struktur der Programme, die die Kommission bis Ende 1993 vorzulegen hat, liefern.

Die Gemeinschaft ohne Binnengrenzen, die es seit Januar 1993 gibt, wird den Bürgern der Gemeinschaft neue Möglichkeiten des Lebens, Arbeitens und Studierens in anderen Mitgliedstaaten eröffnen. Die Vollendung des Binnenmarkts wird außerdem zu noch mehr Joint Ventures in vielen Bereichen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens führen. Die Zusammenarbeit der zahlreichen beteiligten Akteure und Gremien auf vielen Ebenen wird die Grundlage für das wechselseitige Vertrauen bilden, das für künftige gemeinsame Unternehmungen auf EG-Ebene unerlässlich ist. Eine Einbeziehung der Menschen sowie die Sicherstellung einer Beteiligung von unten beim Aufbau der Gemeinschaft wird in weiten Kreisen als immer wichtiger empfunden.

Außerdem werden, sobald der Vertrag von Maastricht ratifiziert ist, seine neuen Bestimmungen, vor allem die Artikel 126 und 127, eine eindeutige Grundlage für eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung schaffen, in Ergänzung der Maßnahmen, die die Mitgliedstaaten selbst ergreifen, um die Qualität ihrer Bildungs- und Berufsbildungssysteme zu verbessern und ein Engagement für ein lebenslanges Lernen zu entwickeln.

Die allgemeine und berufliche Bildung stellt eine zusammenhaltende Kraft für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung dar und berührt alle Bereiche der Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft. Die in diesem Dokument dargelegte Erfahrung mit den EG-Programmen zeigt, wie die allgemeine und berufliche Bildung andere Initiativen, beispielsweise die Regionalentwicklung, Innovation und Wachstum sowie Forschung und technologische Entwicklung untermauern. Dieser Bericht konzentriert sich auf die von 1986 bis 1992 eingeleiteten spezifischen Programme für allgemeine und berufliche Bildung. Die Leser sollten jedoch ebenfalls die Komponente der allgemeinen und beruflichen Bildung innerhalb der anderen Politikbereiche - insbesondere in der Forschung und technologischen Entwicklung - berücksichtigen, wo in das zweite und dritte Rahmenprogramm Tätigkeiten der Bildung und der Verbreitung (insbesondere durch das Programm "Humankapital und Mobilität") einbezogen wurden.

Es steht viel auf dem Spiel. Ohne Investitionen in die Qualifikationen und die Flexibilität der jetzigen und künftigen Arbeitskräfte wird die Gemeinschaft weltweit nicht wettbewerbsfähig bleiben. Ebenso wird der Zusammenhalt der EG ohne hochwertige Bildungsleistungen in der gesamten Gemeinschaft beeinträchtigt und die Fähigkeit zu einer harmonischen (aber nicht harmonisierten) Zusammenarbeit gefährdet.

Die Frauen werden eine wichtige Rolle spielen. Viel zu lange hatten zahlreiche Frauen nicht die Gelegenheit, ihr Potential auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln. Sie waren in einem schmalen Bereich von Wirtschaftszweigen tätig, häufig in ungelernten Tätigkeiten mit wenig Gelegenheiten für berufliche Bildung und Aufstieg. Die zukünftige wirtschaftliche Prosperität der Gemeinschaft ist eng an die Öffnung des Potentials der Frauen gebunden, wobei ein besserer Zugang zur beruflichen Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten ist.

Der Schlüssel zur Zukunft Europas liegt vor allem in den Händen der Jugendlichen. Sie müssen so ausgerüstet werden, daß sie ihre Aufgaben beim Aufbau ihres Europa wahrnehmen können. Viele Jugendliche sind bereits international und europäisch orientiert und fühlen sich gleichzeitig ihrer eigenen lokalen, regionalen und nationalen Identität verpflichtet. Jugendliche fordern massiv eine konkrete Beteiligung an gemeinsamen europäischen Projekten.

Dieser kurze Überblick soll zeigen, daß die Gemeinschaft in den letzten fünf Jahren unter aktiver Mitwirkung aller Mitgliedstaaten einen positiven Anfang gemacht und die Grundlage für eine umfassende langfristige Zusammenarbeit in diesen Bereichen geschaffen hat. Diese muß nun im Rahmen einer Partnerschaft mit all den unterschiedlichen Akteuren auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene weiter ausgebaut werden. Staat, Privatwirtschaft und freie Verbände - alle sind und waren an der Zusammenlegung der Erfahrungen und der Einleitung gemeinsamer Projekte auf Gemeinschaftsebene beteiligt. Sie haben die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen nationalen Systemen begrüßt, sind begeistert darauf eingegangen und sind nun voll in den wechselseitigen Ideen- und Erfahrungsaustausch eingebunden. Fülle und Vielfalt der nationalen und regionalen Systeme und Verfahren wurden in diesem freiwilligen Prozeß nicht nur gewahrt, sondern haben darüber hinaus zu neuen Überlegungen über die künftige Ausrichtung von politischen Leitlinien und Praxis angeregt.

Bei der Vorbereitung und Implementierung der Programme konnte die Kommission auf die Beratung des Ausschusses für Bildungsfragen im Rat und auch auf den satzungsgemäß eingesetzten Beratenden Ausschuß für die Berufsbildung zurückgreifen. Jedes spezielle Programm verfügt außerdem über seinen eigenen Ausschuß mit Vertretern der einzelnen Staaten, in einigen Fällen auch mit Vertretern der Sozialpartner. Durch diese Ausschüsse wurde sichergestellt, daß die Programme so durchgeführt und überwacht werden, daß sie die Politiken in den Mitgliedstaaten ergänzen und unterstützen.

Die politische Entwicklung ging insgesamt hin zu stärkerer Synergie und Rationalisierung. In bezug auf die Synergie fanden z. B. die Erfahrungen bei der Programmentwicklung weitgehend in den Programmen der Gemeinschaftsinitiativen Berücksichtigung, insbesondere bei EUROFORM, das wiederum FORCE und EUROTECNET zusätzliche Unterstützung lieferte. In bezug auf die Rationalisierung richtete die Kommission ihr Augenmerk auf Bereiche, in denen eine Annäherung möglich ist (z. B. Zusammenlegung der Ausschüsse von FORCE und EUROTECNET sowie Einbeziehung des Austauschs junger Arbeitnehmer in das PETRA-Programm), ein Prozeß, der in dem im August 1990 vorgelegten Memorandum der Kommission zur Rationalisierung der Berufsbildungsprogramme eindeutig festgelegt wurde.

I.2 ENTWICKLUNG DER GEMEINSCHAFTSPROGRAMME

Den ursprünglichen Anstoß zu den Bildungs- und Berufsbildungsprogrammen gab teilweise das 1976 vom Rat und den Bildungsministern vereinbarte Aktionsprogramm im Bildungsbereich und teilweise die Anwendung von Artikel 128 der Römischen Verträge. Die Entschließung der Bildungsminister legte die zentralen Ziele der Gemeinschaftsaktionen sowie die zu berücksichtigenden prioritären Bereiche fest, vor allem:

- . Förderung engerer Beziehungen zwischen den Bildungs- und Berufsbildungssystemen in Europa
- . verstärkte Zusammenarbeit zwischen Universitäten und sonstigen Hochschuleinrichtungen
- . verbesserte Möglichkeiten der akademischen Anerkennung von Hochschuldiplomen und Studienzeiten
- . Förderung der Freizügigkeit von Lehrkräften, Studenten und Forschern
- . Verwirklichung der Chancengleichheit beim Zugang zur Bildung.

Die allmähliche Entwicklung des Aktionsprogramms im Bildungsbereich von 1976 ermöglichte die Einführung einer Reihe spezifischer Aktionsprogramme, die ab 1986 auf Gemeinschaftsebene anliefen. Der Umfang und die Art der Aktionsprogramme spiegelten die bereits 1976 festgelegten gemeinsamen Belange wider, die Programme stellten aber insofern, als sie einer sich weiter entwickelnden Gemeinschaft mit einer neuen Dynamik und neuen Zielen entsprachen, eine eindeutige Entwicklung dar. Die neue Dynamik wurde besonders in der Vereinbarung zur Errichtung des einheitlichen Binnenmarkts und dem Zeitplan für dessen Vollendung deutlich, wobei die Entwicklung der nötigen Humanressourcen rasch als unerläßliche Voraussetzung für die Verwirklichung des Binnenmarkts und die Ausschöpfung seines wirklichen Potentials betrachtet wurde.

Jedes Programm war hinsichtlich anfänglicher Motivation und seines raison d'être problembezogen.

- . 1986 wurde COMETT (Programm für die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie), das erste umfassende Programm in diesem Bereich, eingeleitet. Es wurde ganz bewußt als Gegenstück des Bereichs der allgemeinen und beruflichen Bildung zum ESPRIT-Programm im Bereich von Forschung und Entwicklung konzipiert und sollte eine stärkere Synergie zwischen Hochschule und Wirtschaft im Hinblick auf eine Verbesserung der Berufsbildungsqualität zur Bewältigung des technologischen Wandels herbeiführen.
- . Das ERASMUS-Programm (Gemeinschaftliches Aktionsprogramm zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten) wurde 1987 aufgestellt. Es wollte die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und damit eine umfassendere wechselseitige Anerkennung von Qualifikationen fördern sowie eine wesentliche größere Mobilität von Studenten und Dozenten zwischen Einrichtungen in der gesamten Gemeinschaft herbeiführen. Die Kommission setzte dabei das Ziel einer Mobilität von 10% der Studenten in der EG fest.
- . EUROTECHNET (Aktionsprogramm zur Förderung von Innovationen in der Berufsbildung in der Folge des technologischen Wandels in der Europäischen Gemeinschaft) ist auf die EntschlieÙung des Rates von 1983 zur Festlegung der Berufsbildungspolitik für die 80er Jahre zurückzuführen; es wurde nach einer Vorbereitungsphase von drei Jahren 1990 in ein formelles Programm, das sich mit der Auswirkung des technologischen Wandels auf Qualifikationssysteme und Ausbildungsmethoden befaßt, umgewandelt.
- . Ab 1988 entwickelte sich PETRA (Aktionsprogramm für die Berufsbildung Jugendlicher und zur Vorbereitung der Jugendlichen auf das Erwachsenen- und Erwerbsleben) unmittelbar aus dem vorhergehenden Aktionsprogramm der Gemeinschaft zum Übergang der Jugendlichen von der Schule in das Erwachsenen- und Erwerbsleben; das Programm sollte besonders den Problemen im Zusammenhang mit der hohen Jugendarbeitslosigkeit Rechnung tragen, indem es neue Standards für die berufliche Erstausbildung in der Gemeinschaft festlegt.
- . In Jugend für Europa (Aktionsprogramm zur Förderung des Jugendaustauschs in der Gemeinschaft) wurden 1988 eine Reihe von Initiativen zur Förderung des außerschulischen Jugendaustauschs konzentriert; das Programm ist auf den vom Europäischen Rat 1985 angenommenen Adonino-Bericht über ein Europa der Bürger zurückzuführen.
- . IRIS (Europäisches Netzwerk von Ausbildungsmaßnahmen für Frauen) entstand aus der Empfehlung der Kommission von 1987 zum Zugang von Frauen zur beruflichen Bildung; es wurde ein europäisches Netzwerk zur Förderung der Innovation in der beruflichen Bildung geschaffen, das eine wirksamere Beteiligung von Frauen herbeiführen sollte.
- . LINGUA (Aktionsprogramm zur Förderung der Fremdsprachenkenntnisse in der Europäischen Gemeinschaft) ist auf die wachsende Besorgnis über die "Achillesferse" vieler gemeinschaftlicher Maßnahmen zurückzuführen: das Programm verfolgt das Ziel, mehr Bürgern Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen zu vermitteln.
- . 1990 leitete die Gemeinschaft TEMPUS (Europaweites Mobilitätsprogramm für den Hochschulbereich) ein, ein Programm zur Unterstützung der Umstrukturierung der Hochschulsysteme in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Dieses Programm ist integraler Bestandteil des PHARE-Programms, das von der Gemeinschaft zur Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierung in den mittel- und osteuropäischen Ländern eingeleitet wurde.

- 1991 wurde FORCE (Aktionsprogramm zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Europäischen Gemeinschaft) eingeleitet, ein auf die Entwicklung der Politik, die Innovation und den Erfahrungsaustausch im Rahmen der beruflichen Weiterbildung ausgerichtetes Programm.

Eine verhältnismäßig neue Entwicklung ist die Öffnung von COMETT (seit 1990) und ERASMUS (seit 1992) für eine Beteiligung der EFTA-Länder, wodurch der wirklich europäische Charakter dieser Programme noch verstärkt wird. Die Vereinbarung über den Europäischen Wirtschaftsraum wird, sobald sie einmal in Kraft getreten ist, ab dem 1. Januar 1995 die Öffnung aller Bildungs- und Berufsbildungsprogramme der EG für die EFTA-Länder nach sich ziehen.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Programme.

TABELLE 1: BILDUNGS- UND BERUFSBILDUNGSPROGRAMME DER EG			
Akronym	Vollständiger Titel	Laufzeit	Haushaltsvollzug (Mio. ECU) bis 1992
COMETT	Programm für die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie	1986-94	206,6
ERASMUS	Gemeinschaftliches Aktionsprogramm zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten	1987-	307,5
PETRA	Aktionsprogramm für die Berufsbildung Jugendlicher und zur Vorbereitung der Jugendlichen auf das Erwachsenen- und Erwerbsleben	1988-94	79,7
JUGEND FÜR EUROPA	Aktionsprogramm zur Förderung des Jugendaustauschs in der Gemeinschaft - Programm "Jugend für Europa"	1988-94	32,2
IRIS	Europäisches Netzwerk von Ausbildungsmaßnahmen für Frauen	1988-93	0,75
EUROTECNET	Aktionsprogramm zur Förderung von Innovationen in der Berufsbildung in der Folge des technologischen Wandels in der Europäischen Gemeinschaft	1990-94	7,0
LINGUA	Aktionsprogramm zur Förderung der Fremdsprachenkenntnisse in der Europäischen Gemeinschaft	1990-94	68,8
TEMPUS	Europaweites Mobilitätsprogramm für den Hochschulbereich	1990-94	194
FORCE	Aktionsprogramm zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Europäischen Gemeinschaft	1991-94	31,3

I.3 INSTRUMENTE DER ZUSAMMENARBEIT

Bei der Konzeption sämtlicher Programme wurde die Katalysatorrolle der gemeinschaftlichen Aktionen durch den Einsatz dreier Hauptinstrumente gefördert (die in den Tabellen 3 bis 5 auf den folgenden Seiten dargestellt werden):

- Erstens durch **Vernetzung**, d. h. die Schaffung transnationaler Netze von Personen und Organisationen, die sich ähnlichen Problemen und ähnlichen Fragen gegenübersehen, um so den systematischen Austausch von Ideen und die Verbreitung bewährter Verfahren zu fördern (siehe Tabelle 2);

- zweitens durch **Mobilität und Austausch**, d. h. die aktive Ermutigung von Lehrkräften und Studenten, unmittelbar Erfahrungen in einem anderen Mitgliedstaat zu sammeln und auch eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen zu fördern (siehe Tabelle 3);
- drittens durch **Einleitung gemeinsamer transnationaler Projekte**, d. h. Projekte unter Beteiligung von Partnern in verschiedenen Mitgliedstaaten, die sich um einen systematischen Transfer innovativer Ansätze für Bildungs- und Ausbildungsprobleme in einem europäischen Rahmen sowie die Einführung einer europäischen Dimension in die Ausbildungsinhalte bemühen (siehe Tabelle 4).

Sämtliche Programme haben unmittelbar und mittelbar zu besseren Kontakten und stärkeren Wechselwirkungen zwischen den in den Mitgliedstaaten auf unterschiedlichen Ebenen politisch Verantwortlichen beigetragen. Es war ein zunehmendes Interesse am Verständnis und am Vergleich der Bildungs- und Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten festzustellen. Auch ist darauf hinzuweisen, daß die Kommission neben den Programmen noch eine Vielzahl ergänzender Maßnahmen wie z. B. Studien und Sitzungen, Konferenzen und europäische Vereinigungen im Bereich von allgemeiner und beruflicher Bildung unterstützt hat. Diese Aktionen haben durch Erfahrungsaustausch und Meinungsbildung dazu beigetragen, eine informierte und sensible Basis für Gemeinschaftsaktionen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung zu schaffen, wobei auf die Vielfalt der in den verschiedenen Regionen der Gemeinschaft verfügbaren Erfahrungen und das entsprechende Know-how zurückgegriffen wurde.

Die sehr positive Reaktion der Gruppen an der Basis auf die gemeinschaftlichen Programme zeigt, daß es der Kommission gelungen ist, sehr umfassende Interessen anzusprechen und in vielen Institutionen im gesamten Bildungs- und Berufsbildungssystem eine starke Bereitschaft zu einer europaweiten Zusammenarbeit zu wecken. Tatsächlich sind Fortschritte auf diesem Gebiet weitgehend auf die Begeisterung und das Engagement zurückzuführen, das einzelne Belegschaftsmitglieder, Studenten, Arbeitgeber, Gewerkschaften und politisch Verantwortliche in den verschiedenen Mitgliedstaaten an den Tag gelegt haben. Dies ist ein wichtiger Aspekt, dem auch in Zukunft Rechnung zu tragen ist. Die quantitative Auswirkung der Programme war natürlich beschränkt, da sie nur seit einem begrenzten Zeitraum bestanden. Die Gemeinschaftsaktionen ergänzen Maßnahmen, die in erster Linie in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fallen müssen. Einen Hinweis auf den Umfang der EG-Beihilfen für die Aktionen liefert die nachstehende Tabelle 5.

TABELLE 5: AUFWENDUNGEN FÜR BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSPROGRAMME/EUROPÄISCHER SOZIALFONDS/F&E-PROGRAMME in % der Gesamtaufwendungen der Europäischen Gemeinschaft							
Tätigkeit	1987	1988	1989	1990	1991	1992	INSGESAMT
Bildung & Ausbildung	0,20	0,16	0,27	0,38	0,51	0,57	0,38
Europ. Sozialfonds	7,30	6,61	7,65	8,77	7,71	8,10	7,74
Forschung & Entwicklung	2,92	2,42	3,26	3,76	2,64	4,03	3,22
KEG INSGES.	100	100	100	100	100	100	100

Die quantitativen Ergebnisse spiegeln die relativ bescheidenen Geldsummen wider, die auf die Programme verwendet wurden. Die Katalysatorwirkung der Gemeinschaftsprogramme wurde in den zusätzlichen Mitteln deutlich, die von den Mitgliedstaaten, Regionen, Unternehmen und einzelnen Bildungseinrichtungen bereitgestellt wurden. Damit wurde bereits - mit generell sehr positiven und nützlichen Auswirkungen - ein sehr breites Publikum erreicht. Beispielsweise nahm nahezu jede Hochschuleinrichtung in der Gemeinschaft an einem Gemeinschaftsprogramm teil und näherte sich die Gesamtquote der Studentenmobilität innerhalb der Gemeinschaft (sowohl von der EG als auch national bezuschusste Mobilität) deutlich der ERASMUS-Zielvorgabe von 10 % (d. h. einer von zehn sämtlicher Hochschulstudenten).

	Tabelle 2: Netze, Strukturen und Systeme
COMETT	• Netz von 205 Partnerschaften Hochschule/Wirtschaft (10 000 Mitglieder), das sich auf alle Regionen von EG/EFTA und die fortschrittlichsten technologischen Bereiche erstreckt • Entwicklung einer europaweiten Infrastruktur für die Organisation von Studentenpraktika (jährlich 7 000) • Erprobung neuer europaweiter Fernunterrichtsstrukturen und fortschrittlicher Ausbildungswerkzeuge (3 000 Ausbildungspakete) • Netz von COMETT-Informationszentren für alle Mitgliedstaaten und EFTA-Länder • Einrichtung sektoraler Netze (z. B. Lebensmittelindustrie, Automobilindustrie, Software-technik)
ERASMUS	• Austauschnetz von mehr als 1 900 Hochschulkooperationsprogrammen, unter Beteiligung von fast 1 200 Hochschuleinrichtungen und unter Bereitstellung der Strukturen für die Studentenmobilität • Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen, an dem derzeit mehr als 140 Hochschulen in fünf verschiedenen Bereichen beteiligt sind • Einrichtung europäischer Hochschulvereinigungen, unter Abdeckung vieler Fachbereiche • Netze nationaler Stipendienvergabestellen (NGAA) und nationaler Informationszentren für die akademische Anerkennung (NARIC) in allen EG- und EFTA-Ländern • In vielen Ländern Änderung der Rechtsvorschriften zur Erleichterung der Mobilität
PETRA	• Europäisches Netz von Ausbildungspartnerschaften (392 Ausbildungsprojekte) • Kooperationsnetz nationaler Berufsberatungsgremien • Netz nationaler Koordinierungsstellen
JUGEND FÜR EUROPA	• Infrastruktur für den Jugendaustausch in Europa, unter Beteiligung von 14 Nationalagenturen und europäischen Nichtregierungsorganisationen
IRIS	• Netz von 468 Ausbildungsprojekten für Frauen im Bereich von neuen Technologien, Technik und Ausbildung in Unternehmen für ins Berufsleben zurückkehrende Frauen, arbeitslose Frauen und zur Förderung der Berufschancen von Frauen • Vollständige On-line-Projekt-Datenbank
EUROTECNET	• Netz von 277 innovativen Modellvorhaben in sämtlichen Schlüsseltechnologien; Entwicklung und Verbreitung von Modellen, Instrumenten und Materialien • Netz von Fachleuten für innovative Ausbildungsansätze
LINGUA	• Austauschnetz von mehr als 200 Hochschulkooperationsprogrammen • Netz nationaler Agenturen • Hunderte von Vereinigungen für den Sprachunterricht; Einrichtung völlig neuer Netze von im Bereich des Sprachunterrichts tätigen Organisationen • Tausende von Partnerschaften von Schulen und Berufsbildungseinrichtungen
TEMPUS	• Netz von 637 gemeinsamen europäischen Projekten (JEPs) zur Aufwertung und Umstrukturierung der Hochschulausbildung in 10 Ländern Mittel- und Osteuropas unter Beteiligung von 1 800 Einrichtungen in Ost und West • Netz nationaler TEMPUS-Büros in Mittel- und Osteuropa sowie nationaler TEMPUS-Kontaktstellen in EG-Mitgliedstaaten
FORCE	• Netz von 430 transnationalen Projekten unter Beteiligung von 3 000 Unternehmen, Sozialpartnern und Ausbildungseinrichtungen • Netz nationaler Koordinierungsstellen • Sammlung der verfügbaren Daten und Entwicklung kohärenter europäischer Statistiken über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen • Erstellung gemeinsamer Leitlinien für die berufliche Weiterbildung und die Qualifikationsstrukturen

Tabelle 3 : Mobilität und Austausch

COMETT	- Derzeit 7 000 transnationale Austauschmaßnahmen jährlich, meist Studentenpraktika in der Industrie (sowie einige Austauschmaßnahmen für Beschäftigte der Wirtschaft/Hochschulen) - Insgesamt an COMETT-Mobilitätsaktionen von längerer Dauer (durchschnittlich 6 Monate) mehr als 30 000 Personen beteiligt - Im Rahmen anderer Programmenteile (Vorbereitung von bzw. Beteiligung an Kursen, Besuchen) 3 000 zusätzliche umfassendere Ortsveränderungen jährlich - Entstehen von Studentenmobilitätsprogrammen auf Initiative der Industrie
ERASMUS	- Mobilität von 40 000 Hochschulstudenten (ohne LINGUA-Studenten), Dauer der Programme durchschnittlich 7 Monate (Ziel: 150 000 jährlich) - An Dozentenmobilitätsprogrammen derzeit bis zu 5 000 Personen jährlich beteiligt - Durch Besuche und Kurse zusätzlich 5 000 umfassendere Ortsveränderungen jährlich
PETRA	- An Ausbildungspraktika und Jugendinitiativen derzeit 9 000 Jugendliche jährlich beteiligt (Ziel insgesamt bis 1994 = 100 000) - Mobilität von Ausbildern und zwischen Ausbildungseinrichtungen
JUGEND FÜR EUROPA	Jugendaustauschmaßnahmen (für gewöhnlich 1-3 Wochen). Phase I: etwa 80 000 Jugendliche; Phase II: etwa 100 000 Jugendliche (Im ersten Jahr: etwa 35 000)
IRIS	Beihilfen für Austauschbesuche zwischen IRIS-Projekten (jährliche Beteiligung von 12 Projektleitern und 72 Projektbeteiligten)
EUROTECNET	Bilateraler und multilateraler Austausch von Wissenschaftlern (jährlich 350-400 Personen) zwischen EUROTECNET-Projekten
LINGUA	- Derzeit Austausch von jährlich 6 000-7 000 Sprachstudenten - Fortbildungspraktika für Fremdsprachen: Lehrer mehr als 4 000 jährlich - Austausch und Zusammenkünfte von jährlich etwa 30 000 Jugendlichen aus dem Bereich der beruflichen und allgemeinen Bildung - Besuche von Fremdsprachenausbildern und Personalbeauftragten der Wirtschaft bei ihren Kollegen in anderen Mitgliedstaaten
TEMPUS	- Mobilität von bisher 6 500 Studenten (hauptsächlich von Ost nach West) - Mobilität von etwa 10 500 Dozenten (davon zu zwei Dritteln von West nach Ost)
FORCE	850 Personal-/Ausbildungsleiter, Vertreter der Sozialpartner und Ausbilder an Austauschmaßnahmen von 1-3 Monaten beteiligt 430 transnationale Weiterbildungsprojekte mit kurzfristigen Mobilitätsmaßnahmen für 3 000 beteiligte Organisationen

Tabelle 4 : Projekte und Aktionen	
COMETT	. Entwicklung spezieller ausbildungsbezogener Studien und Analysen (etwa 300) . 1 000 Ausbildungsprojekte, die über 7 000 Kurse etwa 150 000 Menschen direkt ausbilden und indirekt (Verwendung von Ausbildungspaketen) etwa 500 000 Menschen erreichen (30 000 begünstigte Unternehmen) . Erstellung von etwa 3 000 Ausbildungspaketen in allen fortschrittlichen technologischen Bereichen
ERASMUS	. Derzeit 140 gemeinsame Intensivkurse jährlich . Zusammenarbeit im Hinblick auf die gemeinsame Entwicklung neuer Curricula (170 Projekte)
PETRA	. 959 Projekte im Rahmen transnationaler Ausbildungspartnerschaften . 900 Projekte von Jugendinitiativen . 75 000 Jugendliche und 10 000 Lehrkräfte an diesen Projekten beteiligt . Zusammenarbeit zwischen mehr als 70, in 28 transnationalen thematischen Partnerschaften zusammengefaßten Forschungsinstituten
JUGEND FÜR EUROPA	. In Phase I etwa 2 000 Jugendaustauschprojekte . Etwa 25 Studienaufenthalte und 10 Ausbildungskurse auf europäischer Ebene unter Beteiligung von etwa 700 jungen Arbeitnehmern
IRIS	. 468 Ausbildungsprojekte . Informationsaustausch über innovative Ausbildungsvorhaben durch vierteljährliche Bulletins, IRIS-Datenbank und Ausbildungsseminare . Beihilfen für Projektpartnerschaften (13 im Jahre 1991), Austauschbesuche (12 Gastgeberprojekte im Jahre 1991) und Informationsbeihilfen (7 im Jahre 1991)
EUROTECNET	. Informationsaustausch über 277 von den Mitgliedstaaten eingeleitete innovative Ausbildungsprojekte . Verbreitung der Ergebnisse, dazu jährlich mehr als 100 spezielle Seminare
LINGUA	. Ausbildung von mehr als 4 000 Fremdsprachenlehrern . Entwicklung von Hunderten von Paketen für den Fremdsprachenunterricht/das Erlernen von Fremdsprachen für die Arbeitskräfte in der Industrie
TEMPUS	. 637 Projekte, hauptsächlich zur Entwicklung von Hochschulcurricula, zur Förderung der Mobilität, zur Verbesserung der Einrichtungen und zur Verstärkung der Verbindungen zwischen Bildungsbereich und Wirtschaft
FORCE	. 225 Pilotprojekte zur Konzeption innovativer Weiterbildungsinitiativen . 120 Qualifikationsprojekte zur Bestimmung der Qualifikationsanforderungen für alle Kategorien von Arbeitskräften, auf Unternehmens-, sektoraler, regionaler und nationaler Ebene

Im Hinblick auf die politische Entwicklung waren hauptsächlich zwei Auswirkungen festzustellen:

- der kombinierte Effekt der Gemeinschaftsprogramme führte in der Gemeinschaft auf allen Ebenen, von der Fach- und Berufsschule bis hin zur Hochschule, zu einem wesentlich stärkeren Bewußtsein der Bedeutung und des potentiellen Werts transnationaler Bildungs- und Berufsbildungsaktivitäten; es wurden Systeme und Instrumente bereitgestellt, im Rahmen derer sich diese Tätigkeit ausweiten und entwickeln kann; und
- der verstärkte transnationale Dialog und die entsprechende Tätigkeit wiederum haben zunehmend zu der Erkenntnis geführt, daß - unbeschadet der Unterschiedlichkeit der Mitgliedstaaten - sich viele politische Fragen in allen oder den meisten Mitgliedstaaten stellen und eine gemeinsame Diskussion, Analyse und Entwicklung neuer Lösungen viele Vorteile bietet.

Des weiteren haben einzelne Institutionen erkannt, daß herausragende Leistung und Qualität in immer stärkerem Umfang lediglich über Kontakte auf der umfassenderen europäischen Ebene erreicht werden können, sowohl, weil dies Studenten und künftige Arbeitgeber erwarten, als auch, weil das ständige Streben nach Leistungssteigerung auf allen Ebenen eine Anpassung an europäische Parameter erfordert. Viele Expertengremien haben die Arbeit der Kommission unterstützt, indem sie zusätzliche Programme und Aktionen eingeführt haben. Ihre Arbeit ging häufig über die formelle Beratungsfunktion auf Gemeinschaftsebene hinaus, so daß bei der Entwicklung der Programme in bestimmten Mitgliedstaaten auf lokale Strukturen und Traditionen Rücksicht genommen werden konnte.

TEIL II
Programme und erzielte Ergebnisse

II.1 VERSTÄRKTE MOBILITÄT UND ZUSAMMENARBEIT IM BEREICH DER ALLGEMEINEN UND BERUFLICHEN BILDUNG

Die transnationale Mobilität von Studenten, Jugendlichen und Beschäftigten stellt langfristig eine wesentliche Investition dar und ist wichtiger Bestandteil der EG-Programme zur Herbeiführung einer intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Mobilität hat weitreichende Auswirkungen auf Einzelpersonen, vor allem Jugendliche, und Organisationen sowie auf die Bildungs- und Wissenschaftssysteme, im Rahmen derer sie sich entwickelt. Die Programme haben nicht nur wesentlich zur Mobilität beigetragen, sondern sich generell auch nachhaltig auf die Mobilitäts- und Kooperationsbedingungen ausgewirkt, z. B. im Hinblick auf die nationalen Rechtsvorschriften und Zuschüsse für Studienaufenthalte in einem anderen Mitgliedstaat.

II.1.1 Spezifische Mobilitätsprogramme für Studenten und Beschäftigte

Alle Programme mit einer Ausnahme beinhalten Mobilitätsmaßnahmen für Studenten und Auszubildende, die meisten sehen auch die Mobilität von Beschäftigten, vor allem von Lehrern und Ausbildern, vor. Die Mobilitätsaktionen beschränkten sich zunächst vorwiegend auf den Hochschulbereich, weiteten sich dann aber auch auf andere Bereiche, wie den Jugendaustausch, aus. Die positiven Auswirkungen der Mobilität bestehen in besseren Karriereaussichten für den einzelnen Begünstigten und in einem Rückkopplungseffekt für die Strukturen und Curricula der beruflichen Bildung in den beteiligten Ländern.

- Die Programme fördern nicht nur die Mobilität des Einzelnen, sondern auch Ausbildungsmaßnahmen, die eine Mobilität beinhalten, z. B. bei ERASMUS und LINGUA Betonung auf Programmen, bei denen die Mobilität Teil eines systematischen Studiengangs ist, der zu einem anerkannten Abschluß führt (z. B. Programme zum Erwerb eines dualen oder gemeinsamen akademischen Grads, zum Magister führende modulare Programme), sowie Förderung von Praktika in anderen Mitgliedstaaten im Rahmen von COMETT.

Seit Anlaufen der EG-Programme haben schätzungsweise mehr als 260 000 Studenten und Auszubildende, etwa 18 000 Jugendliche und nahezu 8 500 Lehrkräfte und Ausbilder an diesen Programmen teilgenommen. Bei ERASMUS hat der Anteil der im Ausland Studierenden von 0,5 % auf 4 % zugenommen, so daß nun insgesamt 6 bis 7 % der Studenten im Ausland studieren. Damit ist ein wesentlicher Schritt in Richtung auf das Mobilitätsziel von 10 %, das sich ERASMUS gesetzt hat, getan. Zusätzlich haben viele Teilnehmer in europäischer Zusammenarbeit organisierte Kurse besucht (z. B. schätzungsweise 13 000 allein im Rahmen von COMETT).

Im Rahmen von JUGEND FÜR EUROPA und PETRA vermitteln Jugendaustauschmaßnahmen in einer wichtigen Phase der allgemeinen oder beruflichen Bildung (in vielen Fällen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf das Erwerbsleben) einen Einblick in das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben anderer Länder. Der Zeitraum der Erstausbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Sozialisierung der Jugendlichen, in deren Verlauf Einstellungen und Bestrebungen deutlich Gestalt annehmen. Fast alle Jugendlichen, die an Austauschmaßnahmen teilnehmen, beteiligten sich erstmals in ihrem Leben an einer solchen Aktion.

- FORCE gewährt Beihilfen für Personen, die innerhalb von Unternehmen an der Entwicklung von Fortbildungsmaßnahmen beteiligt sind, z. B. Personal- und Ausbildungsleiter, Personalvertreter und Ausbilder.

- Auch die Ausweitung auf die EFTA-Länder (COMETT, ERASMUS) und die Einbeziehung von Mittel- und Osteuropa (TEMPUS) wirken sich nachhaltig auf die Vorstellungen von einem größeren Europa aus.

II.1.2 Europäisches Bewußtsein durch transnationale Bildung und Berufsbildung

- Die Mehrheit, die sich nicht an einem Austausch beteiligt, wird durch die Programme - über die im Rahmen der transnationalen europäischen Zusammenarbeit erstellten Curricula und Lehrmaterialien - zunehmend mit einer europäischen Dimension vertraut gemacht. Dafür wird ausdrücklich in allen Programmen gesorgt, vor allem aber bei COMETT, ERASMUS, TEMPUS und PETRA.
- Die Arbeiten im Rahmen von LINGUA unterstützen diese Tätigkeiten durch die Förderung der Fremdsprachenkenntnisse, die kulturellen Austausch und wechselseitiges Verständnis erst ermöglichen.

II.1.3 Schaffung europäischer Netzwerke

Ein Leitprinzip bei der Konzeption der EG-Programme sowie einzelner Projekte war die Förderung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit zur Verbesserung von Qualität und Effizienz. Infolge der Anreize, die die EG-Programme boten, entstanden viele unterschiedliche Arten von Netzwerken. Durch sie wird der Zusammenarbeit, die sich entwickelt hat, Gestalt und Bestand verliehen.

- Die 207 Ausbildungspartnerschaften Hochschule/Wirtschaft im Rahmen von COMETT fungieren als Schnittstelle für Angebot und Nachfrage im Bereich einer anspruchsvollen Technologieausbildung auf der Grundlage eines kombinierten regionalen und sektoralen Ansatzes. Sie sind marktorientiert und erbringen eine Dienstleistung, die von der Analyse der Ausbildungserfordernisse bis hin zur Bereitstellung der Ausbildung reicht.
- Die Tätigkeit im Rahmen von FORCE trägt unmittelbar zu einem besseren Verständnis des Weiterbildungsmarkts bei. Dies geschieht durch ein engmaschiges Netz transnationaler Partnerschaften und Untersuchungen der Weiterbildung im allgemeinen sowie in speziellen Bereichen, wie z. B. der Bedeutung von Qualifikationen bei Tarifverhandlungen.
- Die Hochschulkooperationsprogramme und Hochschulvereinigungen im Rahmen von ERASMUS/LINGUA haben zum Aufbau von Netzen für viele Bereiche geführt, einschließlich hochspezialisierter Bereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften, die nur schwer in jedem Land aufrechtzuhalten sind, aber zusammen in einem umfassenderen Netzwerk florieren können.
- Bei PETRA wurden dank der Multiplikatorrolle der am europäischen Netz von Ausbildungspartnerschaften beteiligten Projekte sowie aufgrund des Netzes der nationalen Koordinierungsstellen, unterstützt durch die PETRA/SYS-Datenbank, neue Möglichkeiten für die Entwicklung und den Austausch innovativer Ausbildungsmaßnahmen für Jugendliche geschaffen.
- Durch das IRIS-Netz wurde die Kooperation zwischen Projekten erleichtert, die auf die Ausbildung von Frauen - insbesondere von benachteiligten Frauen, deren Ausbildungsbedarf häufig vernachlässigt wird - ausgerichtet sind. Die IRIS-Ausstellung "Frauen - eine lebenswichtige Ressource" zog über 500 Teilnehmer/innen aus der gesamten Gemeinschaft an.
- JUGEND FÜR EUROPA hat, über sein Programm von Studienaufenthalten und Pilotkursen für Jugendbetreuer, ein Netz von Multiplikatoren geschaffen, das den an Jugendaustauschmaßnahmen beteiligten Jugendbetreuern Beratung und Ausbildung bietet.
- Das Netz von EUROTECNET-Projekten, verbunden durch nationale Animations- und Verbreitungsstellen und unterstützt durch eine On-line-Datenbank (ECHO, CORDIS), gewährleistet eine umfassende Verbreitung innovativer Ansätze.

II.1.4 Verbesserung der Qualität der Mobilität

Die quantitative Zunahme der Mobilität stellt kein Ziel in sich selbst dar. Die EG-Programme messen daher der Verbesserung der Qualität der unterstützten Mobilitätsaktionen oder Austauschmaßnahmen große Bedeutung bei.

- PETRA hat validierte und akkreditierte Ausbildungsmaßnahmen für Jugendliche im Ausland gefördert, im Gegensatz zu kurzfristigen Austauschmaßnahmen oder Besuchen und praktischer Erfahrung, denen Jugendliche und Industrie weniger Wert beimessen.
- Die Programme ERASMUS, COMETT und LINGUA legen Wert darauf, daß das Auslandsstudium bzw. -praktikum anerkannte und akkreditierte Maßnahmen umfaßt. Die ERASMUS- und LINGUA-Austauschprogramme für Lehrkräfte legen die Betonung auf integrierten Unterricht im Rahmen des regulären Lehrprogramms der Gasteinrichtung.

Alle Programme legen - mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung - Wert auf eine eingehende Bewertung der unterstützten Aktionen. Die Bewertung umfaßt hierbei eine Beurteilung der Projekte sowohl im Antrags- als auch im Durchführungsstadium.

Für die Auswahl der Projekte im Rahmen der verschiedenen Programme waren Sachverständigenteams zuständig, die über ein einzigartiges Spektrum von Fachkenntnissen verfügen und so hinsichtlich Projektentwicklung und Programmablauf beratend wirken können.

- Bei PETRA beinhaltet die Konzeption neuer Ausbildungseinheiten oder -module die Arbeit an gemeinsamen Beurteilungsmethoden und an der Zertifizierung; die Ausbildungsmodule werden im Rahmen transnationaler Austauschmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit getestet. Bei ERASMUS wurde eine parallel verlaufende akademische Beurteilung entwickelt, mit gleichzeitigen Prüfungen, die den zeitlichen Unterschieden zwischen den Ländern Rechnung tragen.
- JUGEND FÜR EUROPA hat die Entwicklung transnationaler Bewertungsmethoden für jugendbezogene Projekte ermöglicht.
- ERASMUS hat ein unabhängiges Forschungsinstitut mit der regelmäßigen Durchführung von Erhebungen über die beteiligten Studenten und Einrichtungen beauftragt.
- Im Rahmen aller Programme wurden Maßnahmen getroffen, die eine bessere Verbreitung von Informationen über erprobte Verfahren zwischen den beteiligten Einrichtungen sowie eine Weiterleitung an Einrichtungen, die neue Kooperationsprojekte ausarbeiten, gewährleisten.

II.1.5 Schaffung eines besseren Rahmens für die Mobilität

Die EG-Programme haben versucht, den Mobilitätsmarkt zu beleben, indem sie sicherstellen, daß die Bürger über den Nutzen der Mobilität und die einschlägigen praktischen Aspekte gut informiert sind. Viele Programme haben die Mobilität indirekt gefördert und dadurch die Mobilitätsbedingungen für künftige Maßnahmen verbessert.

Aufgrund des Umfangs, den die durch ERASMUS, COMETT, TEMPUS und LINGUA geförderte Studentenmobilität inzwischen erreicht hat, messen die Hochschuleinrichtungen nun Begleitmaßnahmen, z. B. Schaffung von Aufnahmeeinrichtungen, akademische und berufliche Beratung, sprachliche Vorbereitung, soziale Sicherheit und Gesundheitsschutz, wesentlich größere Bedeutung bei. Die einzelstaatlichen Behörden haben die Mobilitätshindernisse, insbesondere was die akademische Anerkennung von Studienzeiten im Ausland und die Ausweitung der finanziellen Beihilfen für ein Auslandsstudium angeht, verringert oder beseitigt.

- Infolge der positiven Wirkung von COMETT und ERASMUS haben viele Hochschuleinrichtungen inzwischen spezielle Büros eingerichtet und Bedienstete eingesetzt, die sachkundig über die

Mobilität und die europäische Zusammenarbeit im allgemeinen beraten können. Diese Gremien sind inzwischen hinsichtlich sämtlicher Fragen in Zusammenhang mit EG-Bezuschussungsmöglichkeiten, insbesondere auch für F&E, wertvolle Anlaufstellen.

- Die Vernetzung der Berufsberatungszentren im Rahmen von PETRA wird die Information Jugendlicher über die Möglichkeiten einer Berufsausbildung im Ausland erleichtern und so zu Einstellungen und Erwartungen beitragen, die die Mobilitätsbereitschaft in Zukunft wahrscheinlich erhöhen werden.
- Die Untersuchung der Auswirkung eines Auslandsstudiums auf den Karriereverlauf im Rahmen von ERASMUS läßt deutlich den beruflichen Nutzen, der sich aus der Mobilität von Studenten ergibt, erkennen.

II.1.6 Auswirkungen auf die nationalen Rechtsvorschriften/Verfahren und gemeinsame Nutzung von Erfahrungen

Die aus den EG-Programmen abgeleiteten Erfahrungen und die daraus resultierende Dynamik haben indirekt zur Erleichterung rechtlicher und sonstiger Änderungen bei den nationalen Ausbildungssystemen beigetragen. Umfang und Mannigfaltigkeit der europäischen Zusammenarbeit haben inzwischen dazu geführt, daß sich die nationalen Systeme der Notwendigkeit, vor der Planung von Reformen die in anderen Ländern angewandten Verfahren zu bewerten, stärker bewußt geworden sind. Das Ergebnis ist eine freiwillige Poolung der Erfahrungen zur Unterstützung der politischen Entwicklung in den einzelnen Ländern. Dies hat auch zur Überprüfung und Verbesserung der Vorkehrungen zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit und zur Ausräumung der Hindernisse, die einer Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in den Mitgliedstaaten entgegenstanden, geführt.

Das PETRA-Programm insgesamt basiert auf allgemeinen Leitlinien für die Entwicklung von Politiken im Bereich der beruflichen Bildung Jugendlicher, wodurch die Fähigkeit der Berufsbildungssysteme, sich dem raschen Wandel anzupassen, vergrößert wird.

Die Mitgliedstaaten haben die Möglichkeiten des PETRA-Programms zur Einführung einer gemeinschaftlichen Dimension in die wichtigeren nationalen Initiativen genutzt: dies zeigen das Baccalauréat Professionnel in Frankreich, die Reform der Istituti Professionali in Italien sowie die Einführung eines neuen Berufsschultyps (Escolas Profissionais) in Portugal.

- Der alle zwei Jahre im Rahmen von FORCE vorgelegte Bericht über die Situation im Bereich der beruflichen Weiterbildung in den Mitgliedstaaten stellt ein wertvolles Instrument dar, das gemeinschaftsweit Transparenz und eine Konvergenz von Initiativen ermöglicht. FORCE ist für die auf nationaler und lokaler Ebene mit der Entwicklung von Politiken Befassten ein Gefüge von unschätzbarem Wert, das vergleichende Analysen der Weiterbildungspolitiken und entsprechender Rechtsvorschriften ermöglicht.
- Aufgrund der Erfahrungen im Rahmen von JUGEND FÜR EUROPA wird nun in einigen nationalen Systemen bei der Ausbildung junger Arbeitnehmer eine europäische Dimension akzeptiert.
- Qualität und Quantität der Erfahrungen mit Auslandsstudien im Rahmen von ERASMUS, COMETT, LINGUA und PETRA haben die Ausarbeitung von Bestimmungen für ein Auslandsstudium und für die entsprechenden finanziellen Beihilfen beeinflusst und zur Überprüfung spezieller Aspekte nationaler Gesundheitsschutz- und Sozialversicherungsbestimmungen geführt.
- Die im Rahmen von PETRA eingeleiteten transnationalen Forschungspartnerschaften zur Untersuchung der Wirksamkeit der derzeitigen Theorie und Praxis der beruflichen Erstausbildung unterrichten Planer und Entscheidungsträger und versetzen sie so in die Lage, die Ergebnisse bei Fragen von allgemeinem Belang zu vergleichen und bei der Planung künftiger Bestimmungen Nutzen aus Konvergenztendenzen zu ziehen. Ferner vergrößert PETRA durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Berufsberatungssystemen die Transparenz hinsichtlich der beruflichen Erstausbildungssysteme.
- Durch ERASMUS wurden die beteiligten Länder veranlaßt, ihre Rechtsvorschriften und Beihilferegeln für ein Auslandsstudium zu überprüfen. Ferner regte das Programm zur

Einführung einer ganzen Reihe transnationaler bzw. zusätzlicher Qualifikationen an und stand im Mittelpunkt von Experimenten und einer Studienreform. Kürzlich hat es ferner die Mitgliedstaaten zu einer Kampagne mit dem Ziel der Synchronisierung hinsichtlich des akademischen Jahrs veranlaßt, um so die Studentenmobilität und die Hochschulkooperation zu erleichtern.

Das PETRA-Programm insgesamt basiert auf allgemeinen Leitlinien für die Entwicklung von Politiken im Bereich der beruflichen Bildung Jugendlicher, insbesondere für die Berufsausbildungsgarantie für Jugendliche.

- COMETT hat auf die Hindernisse aufmerksam gemacht, die Studentenpraktika in Unternehmen des Auslands entgegenstehen, und Änderungen der Rechtsvorschriften initiiert, um so solche Praktika zu erleichtern.
- TEMPUS unterstützt die Länder Mittel- und Osteuropas bei der Umstrukturierung ihrer Hochschulsysteme durch institutionelle Kooperation zwischen Ost und West (Hochschuleinrichtungen, Industrie).

II.2 BEITRAG ZUR ERHÖHUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT EUROPAS

Eines der gemeinsamen Ziele der Bildungs- und Berufsbildungsprogramme ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Europas. In der gesamten Europäischen Gemeinschaft sowie in anderen Teilen der Welt besteht zunehmend Übereinstimmung darüber, daß das sogenannte "immaterielle Kapital" die wichtigste Ressource fortschrittlicher Volkswirtschaften darstellt, ohne die die natürlichen Begabungen der Nationen, ihre Finanzkraft und ihr Anlagevermögen an Bedeutung verlieren. Dies ist nicht nur eine Frage des Erwerbs neuer Befähigungen und Kenntnisse, sondern auch des Organisations- und Innovationsvermögens, was heute in den komplexen Netzwerken von Informationen und Vereinigungen deutlich wird, über die Nationen und Unternehmen im Wettbewerb stehen.

II.2.1 Verbesserung von Qualität und Quantität der beruflichen Qualifikationen

Die Qualität der beruflichen Qualifikation der Arbeitskräfte in der Gemeinschaft stellt einen wesentlichen Produktionsfaktor dar. Ihre weitere Verbesserung ist für die Weiterentwicklung bzw. Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowohl auf dem Weltmarkt (denn die Gemeinschaft verfügt nur über begrenzte materielle Ressourcen) als auch auf dem Binnenmarkt, der zur Umstrukturierung auf nationaler und internationaler Ebene führen und damit neue Befähigungen bei den Arbeitskräften voraussetzen wird, entscheidend.

- Die Sozialpartner legen hierbei ein zunehmendes Engagement an den Tag. Ihr Interesse an der Analyse der Berufsbildungserfordernisse wird in ihrer umfassenden Beteiligung an FORCE-Projekten deutlich, insbesondere an solchen Projekten, die sich mit innovativen Weiterbildungsansätzen befassen.
- Durch seine umfassenden Verbindungen von Hochschule und Wirtschaft trägt COMETT direkt zur Bereitstellung hochwertiger gemeinsamer Ausbildungsprodukte sowie zur Schaffung von Infrastrukturen für ihre Vermarktung und Verbreitung bei.
- Viele EUROTECNET-Projekte verdeutlichen die Beziehung, die innerhalb der Unternehmen zwischen Lerneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit besteht, und umfassen Aktionen zur Verbesserung der Qualität von Lehrkräften und Ausbildern.

II.2.2 Verknüpfung von allgemeiner und beruflicher Bildung mit dem Wirtschaftsleben und der Realität des Wettbewerbs

Die Schaffung von Kanälen für den Dialog und ein wechselseitiges Verständnis zwischen Bildung/Berufsbildung und Wirtschaftsleben sowie die Bereitstellung finanzieller Anreize für spezielle Berufsbildungsprojekte, die die beiden Sektoren miteinander verknüpfen, sind Ansätze, die in allen Programmen Verwendung finden. Bei diesem Prozeß wird besonders darauf geachtet, daß kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausreichend vertreten sind,

Im Rahmen von PETRA werden speziell Aktionen der Mitgliedstaaten unterstützt, durch die der Status und die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung verbessert, der Zugang zu ihr erleichtert und allen Jugendlichen, die dies wünschen, eine Ausbildungsgarantie geboten werden soll. Das Programm dient außerdem der Verbesserung der Qualität und dem Mehrwert von Ausbildungspraktika in Unternehmen sowie der Berufsberatungssysteme im allgemeinen.

Im Hochschulbereich trägt ERASMUS wesentlich zur Erhöhung der Zahl der Hochschulabsolventen mit einer für den sich entwickelnden europäischen Markt relevanten transnationalen Erfahrung bei. Die Qualität der Hochschulsysteme wird außerdem durch Innovationen bei den Curricula und Lehrmethoden gefördert, die sich aus einer engeren Hochschulkoooperation ergeben.

insbesondere im Zusammenhang mit den 1989 eingeleiteten experimentellen Ausbildungsaktionen der Kommission zur "Vorbereitung der KMU für Europa 1992".

COMETT unterstützt Vereinigungen, Austauschmaßnahmen und Ausbildungsprojekte unter Beteiligung von Wirtschaft und Hochschulen, die gemeinsam den kurz- und langfristigen Ausbildungserfordernissen der Wirtschaft flexibel und dauerhaft gerecht werden können. An 70 % der COMETT-Projekte sind KMU beteiligt.

Die gemeinschaftsweiten Partnerschaften im Rahmen von FORCE, die mit der Weiterbildung von Arbeitskräften im Hinblick auf die Realisierung von Qualitätssystemen oder europäischen Standards und Richtlinien befaßt sind, sind eine unmittelbare Reaktion der Geschäftswelt auf die Realitäten des Binnenmarkts. Eine spezifische Untersuchung im Rahmen von EUROTECNET hat gezeigt, in welchem Umfang Lernen eine strategische Waffe für die Unternehmen darstellt ("Lernende Organisation"); auch im Rahmen von PETRA wird intensiv auf die Einrichtung transnationaler Partnerschaften für die Ausbildung von Jugendlichen am Arbeitsplatz hingearbeitet

- PETRA, COMETT, ERASMUS und LINGUA sind maßgeblich an der Vermittlung von Praktika in Unternehmen beteiligt; im Dreijahreszeitraum 1992-94 werden schätzungsweise 105 000 Jugendliche aus solchen Praktika Nutzen ziehen.
- Die spezifische Aktionslinie im Rahmen von LINGUA mit dem Ziel der Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse am Arbeitsplatz hat zu einer Fülle von innovativen Ansätzen für diese Schlüsselfrage geführt.
- Im erweiterten Europa ist TEMPUS bei der Umstrukturierung des Hochschulwesens in Mittel- und Osteuropa behilflich, so daß sich dieses den neuen wirtschaftlichen Erfordernissen stellen kann; bei den unterstützten Projekten handelt es sich dabei zunehmend um Partnerschaften mit der Industrie.

II.2.3 Planung für spezifische prioritäre Bereiche

Die Implementierung der Programme muß ständig an die sich wandelnden Anforderungen in der Gemeinschaft angepaßt werden. Zu diesem Zweck wurden innerhalb der spezifischen Programme bestimmte prioritäre Bereiche oder Sektoren festgelegt.

Im Rahmen der industrieorientierten Programme (vor allem COMETT, FORCE, PETRA, EUROTECNET) haben die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) weiterhin höchste Priorität. Dies wird in Aktionen unterschiedlicher Art deutlich, einschließlich (i) Sensibilisierung der KMU für die Wichtigkeit der Berufsbildung, (ii) Begünstigung der Beteiligung von KMU an Projekten, (iii) Auswahl von Projekten, die speziell Ausbildungsmaßnahmen für Personal von KMU entwickeln und (iv) Planung für Sektoren und Regionen, in denen die Industrieunternehmen fast ausschließlich KMU sind.

- Die von der Gemeinschaft durchgeführten umfassenden Analysen des Qualifikations- und Ausbildungsbedarfs für bestimmte Sektoren und Regionen basierten weitgehend auf im Rahmen von COMETT und FORCE entwickelten Vereinigungen. Die sektoralen Erhebungen über Ausbildungspläne im Rahmen von FORCE erstrecken sich auf die Bereiche Einzelhandel, Kfz-Reparaturen und Lebensmittelindustrie; auch in zahlreichen weiteren Bereichen gibt es laufende Projekte, z. B. Straßenverkehr, Raumfahrt und Verbraucherelektronik. Auch bestimmte im Rahmen von EUROTECNET durchgeführte Arbeiten waren stark sektoral ausgerichtet, z. B. auf den Sektor der finanziellen Dienstleistungen.
- IRIS unterstützt die Entwicklung spezieller Methoden, die Frauen für wissenschaftliche und technische Berufe gewinnen bzw. in ihnen halten sollen.
- TEMPUS verfügt über deutlich umrissene prioritäre Bereiche, die von den förderungsberechtigten Ländern anhand der Erfordernisse der Volkswirtschaften bestimmt werden.

II.2.4 Auswertung der F&E-Ergebnisse

Einige der Programme, vor allem diejenigen für den Hochschulbereich, ergänzen die F&E-Anstrengungen der Gemeinschaft, indem sie Mechanismen für den Transfer und die Auswertung ihrer Ergebnisse bereitstellen. Eine enge Wechselbeziehung mit den für F&E zuständigen Kommissionsdienststellen wurde besonders bei COMETT deutlich, wo die Bewertung der Anträge sowie die Begleitung der Projekte eine umfassende Zusammenarbeit beinhalten.

- Bei FORCE, COMETT und ERASMUS sind viele der grundlegenden Partnerschaften auch im Bereich von F&E tätig; bei einer Beteiligung von Unternehmen sind diese sehr wohl in der Lage, die Ergebnisse von Programmen wie BRITE/EURAM, ESPRIT, DELTA und RACE auszuwerten.
- Bei COMETT wurden mehrere der technologiebezogenen Partnerschaften bei der Durchführung spezifischer Kurzprogramme für den Transfer von F&E-Ergebnissen unterstützt. Generell empfahl der IRDAC-Bericht über Qualifikationsdefizite in Europa, daß die COMETT-Partnerschaften den Brennpunkt dieser Arbeit bilden sollten.
- Im Zusammenhang mit der Gemeinschaftsunterstützung bei der Entwicklung des europäischen Informationsmarktes (INFO EURO ACCESS) sind gemeinsam zwischen IMPACT II (Ausbildung der Ausbilder und sektorale Partnerschaften Hochschule - Industrie) einerseits und COMETT und EUROTECNET andererseits Versuchsaktionen eingeleitet worden.

II.2.5 Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse in der Gemeinschaft

Die Fremdsprachenkenntnisse wurden mit gutem Grund als "Achillesferse" der Gemeinschaft bezeichnet. Der wirksame Aufbau der Gemeinschaft hängt in großem Umfang davon ab, daß Menschen einander besser kennenlernen und verstehen, was eine umfassendere und intensivere wechselseitige Kenntnis der Kulturen und Sprachen voraussetzt. Der internationale Informationstransfer im Rahmen der Bildungs- und Berufsbildungsprogramme hat dem Erlernen von Fremdsprachen bereits Auftrieb verliehen.

- Im Rahmen von PETRA und JUGEND FÜR EUROPA, die gegen Sprachbarrieren angehen, indem sie Jugendliche im Rahmen praxisbezogener Projekte zusammenführen, die den sprachlichen Austausch und das Erlernen von Sprachen fördern, werden bereits in den ersten Bildungsphasen Austauschmaßnahmen organisiert. Dies trägt dazu bei, daß die Jugendlichen in einer entscheidenden Phase ihrer Entwicklung Vertrauen gewinnen und ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern.
- Die Entwicklung integrierter Programme im Rahmen von ERASMUS hat dazu geführt, daß die Beherrschung von Fremdsprachen und ein Auslandsstudium nicht länger das Vorrecht von Studenten sprachlicher und geisteswissenschaftlicher Fachbereiche ist. Zu einem akademischen Grad führende Programme, die Fremdsprachenunterricht mit anderen Disziplinen (z. B. Ingenieurwesen, Recht) vereinen, sind inzwischen weit verbreitet und vermitteln vielfältige Kenntnisse, die von den Arbeitgebern sehr geschätzt werden.

Der Auftrieb, den die EG-Programme Mobilität und Zusammenarbeit verliehen haben, bewirkte auch, daß sich entsendende und aufnehmende Einrichtungen der Notwendigkeit, ihre Studenten und Auszubildenden systematisch und professionell vorzubereiten, wesentlich stärker bewußt wurden. Infolgedessen wird Sprachunterrichtszentren und speziellen Sprachkursen wachsende Bedeutung beigemessen.

Das LINGUA-Programm, Kernpunkt der Anstrengungen der Gemeinschaft im Bereich des Fremdsprachenunterrichts, konzentriert sich auf die Verbesserung der Kenntnisse in den weniger häufig unterrichteten Sprachen, wirkt sich aber auf die Erweiterung der Kenntnisse in allen Gemeinschaftssprachen aus. LINGUA beginnt bereits, nachweisbare Ergebnisse zu zeigen; es verbessert die Erstausbildung und Fortbildung von Fremdsprachenlehrern, analysiert und deckt den Bedarf in spezifischen Industriebereichen und löst das besondere Problem der Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts im Bereich der beruflichen Bildung.

Durch ERASMUS hat sich die Zahl der Einrichtungen erhöht, die einen Teil der Lehrveranstaltungen in einer anderen als der Muttersprache anbieten.

- In allen Programmen sind Mittel für die Kosten der sprachlichen Vorbereitung vorgesehen, wobei es sich sowohl um zweckbestimmte Beihilfen für Studenten und Ausbilder (z. B. bei COMETT, ERASMUS, FORCE und TEMPUS) als auch um Gesamtbeihilfen für die (z. B. an TEMPUS) beteiligten Einrichtungen handeln kann; bei der Festlegung spielt das Bewußtsein der Notwendigkeit einer solchen Vorbereitung eine wichtige Rolle.
- COMETT unterstützt die Erstellung spezifischer Lehrmaterialien in mehreren Sprachen sowie die Anpassung der vorhandenen hochwertigen Kurse für eine Benutzung in anderen Sprachen.
- Die zunehmende Beteiligung der kleineren Mitgliedstaaten an der Zusammenarbeit bedeutet auch, daß die Ausbildungseinrichtungen ihr Ausbildungsangebot nicht länger auf die stark gefragten Sprachen beschränken konnten. Die Beteiligung der EFTA-Länder (COMETT, ERASMUS) sowie der Länder Mittel- und Osteuropas (TEMPUS) trägt ferner zu einem Wiedererwachen des Interesses an den Sprachen dieser Länder bei.

II.2.6 Europäische Berufsbildungs- und Qualifikationsmärkte

Die Bildungs- und Berufsbildungsprogramme spielen bei der Entwicklung europäischer Berufsbildungs- und Qualifikationsmärkte sowie dem Bewußtsein dafür eine wichtige Rolle. Aufgrund der Vollendung des Binnenmarkts werden die Europäer in einem zunehmend einheitlichen Wirtschaftsraum ausgebildet werden, sich qualifizieren und arbeiten. Die Programme tragen inzwischen sowohl zur Ausbildung von Arbeitskräften mit europäischem Profil als auch zur Entwicklung neuer Formen von Qualifikationen bei, die innerhalb der Gemeinschaft auf der Grundlage transnationaler Studiengänge und Partnerschaften erworben werden. Ferner entstehen neben den vorhandenen nationalen Qualifikations-"Märkten" durch eine punktuelle Zusammenarbeit in bestimmten Regionen, Wirtschaftsbereichen und Grenzgebieten neue lokale Teilmärkte, deren Umfang und Wirksamkeit durch eine Zusammenarbeit zunimmt; die Bildungs- und Berufsbildungsprogramme haben vielen Ausbildungseinrichtungen - einschließlich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen - erstmals Gelegenheit zur Arbeit in einem wirklich europäischen Kontext geboten.

- Die im Rahmen von FORCE erstellten Übersichtstabellen über die in den verschiedenen Mitgliedstaaten bestehenden Weiterbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten stellen eine Grundlage für weitere Analysen und Entwicklungen dar.
- Durch die im Rahmen von COMETT unterstützten europäischen Weiterbildungsprojekte werden Erfahrungen vermittelt, die sich wiederum auf die (von jeher stärker national geprägten) Lehrpläne für die Erstausbildung auswirken.

II.2.7 Einführung einer Europäischen Dimension in die Berufsbildung

Die EG-Programme tragen durch die Einführung einer Europäischen Dimension, die Anregung von transnationaler Kooperation und Partnerschaft sowie die Förderung des wechselseitigen Verständnisses der Systeme wesentlich zum Entstehen eines europäischen Berufsbildungsforums bei. Alle Programme haben auf die eine oder andere Art die Europäische Dimension in der Ausbildung, von der beruflichen Erstausbildung bis hin zur beruflichen Fort- und Weiterbildung und zur Hochschulbildung, gefördert.

- FORCE-Projekte sind speziell für einen europaweiten, auf Vergleichbarkeit und wechselseitige Anerkennung ausgerichteten Markt konzipiert, haben aber gleichzeitig auch eine Auswirkung auf die nationalen Qualifikationssysteme.
- ERASMUS und COMETT tragen wesentlich zur europäischen Ausrichtung der Hochschulsysteme bei, indem sie zum einen die nationalen Politiken beeinflussen und zum anderen europäische Strategien in den einzelnen Hochschuleinrichtungen fördern.
- Dank JUGEND FÜR EUROPA wird die Europäische Dimension bei der Ausbildung von Jugendbetreuern inzwischen in einigen nationalen Systemen anerkannt.

II.2.8 Analyse des Qualifikationsbedarfs im europäischen Rahmen

Analyse, Erfassung und - wenn möglich - Prognose der künftigen Qualifikationserfordernisse werden inzwischen im Kontext einer als Teil der wirtschaftlichen Entwicklung begriffenen Berufsbildungsplanung als sehr wünschenswert erachtet. Im Rahmen einer Partnerschaft aller betroffenen Akteure haben die Programme die Notwendigkeit einer solchen Analyse erhellert, Strukturen für ihre Durchführung unterstützt und die Verbreitung ihrer Ergebnisse gefördert.

Die Ausbildungspartnerschaften Hochschule/Wirtschaft (APHW) im Rahmen von COMETT liefern Ausbildungsanbietern und ihren Kunden, indem sie die Anforderungen an die Technologieausbildung nach Sektoren und Regionen prüfen, einen festen Bezugsrahmen. Ihre Arbeit hat ein besseres Verständnis der interaktiven lokalen und globalen Tendenzen herbeigeführt und die Methodikkenntnisse derjenigen, die die Analyse des Ausbildungsbedarfs vornehmen, verbessert.

FORCE hat sich besonders der KMU-Erfordernisse angenommen, indem es die Qualifikationserfordernisse in diesem Bereich, auch durch den Vergleich zwischen Sektoren, bestimmt hat.

IRIS hat sich mit den Qualifikationsdefiziten in technischen Berufen befaßt und eine speziell auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnittene Ausbildungsmethodik begünstigt (Beratung, Vorschulung, Selbstbewußtsein).

- EUROTECNET hat neue Modelle und Instrumente entwickelt, um so den Veränderungen bei den Technologien und der Arbeitsorganisation sowie dem daraus resultierenden Qualifikationsbedarf Rechnung zu tragen.
- PETRA entwickelt derzeit ein europäisches Netzwerk von Ausbildungspartnerschaften als Ausgangsbasis für Versuche zur Anpassung der Curricula im Bereich der beruflichen Bildung sowie ihrer Umsetzung an die neuen europäischen Erfordernisse.
- Die Ermittlung des sektorspezifischen Bedarfs an Fremdsprachenkenntnissen in der Industrie ist ein wichtiger Programmbestandteil von LINGUA.

II.2.9 Entwicklung europäischer Ausbildungsprodukte und europäisch ausgerichteter Qualifikationen

Die Programme haben der Entwicklung und Vermarktung neuer Ausbildungsprodukte, von denen viele transnational erarbeitet wurden, starken Auftrieb verliehen.

ERASMUS hat die Entwicklung eines breiten Spektrums innovativer Hochschulbildungsprogramme unterstützt, von denen mehr als 200 zu dualen und gemeinsamen akademischen Graden führen, die die berufliche Anerkennung in der gesamten Gemeinschaft erleichtern. Eine volle Anerkennung von Auslandsstudienzeiten und Systeme zur Anerkennung von Studienabschlüssen sorgen bei denjenigen, die in einem anderen Land studieren möchten, für die nötige Motivation und Anerkennung. Die ERASMUS-Beihilfen für die Entwicklung, Anpassung und Übersetzung von Lehrmaterial fördern auch die Bereitstellung von hochwertigem Ausbildungsmaterial, vor allem in den bisher weniger entwickelten Regionen der Gemeinschaft.

- In der letzten Aufstellung der COMETT-Aktivitäten sind mehr als 1 270 Kurse, 720 Ausbildungsmaterialien, 148 Studien und zahlreiche Datenbanken und Newsletters, die über COMETT I entwickelt wurden, aufgeführt. Von COMETT II wird erwartet, daß die Ergebniszahlen dreimal so hoch sein werden. Auch FORCE-Projekte führen zu nachfrageorientierten Weiterbildungskursen, Lehrmaterial, Modellplänen und Analysen des Qualifikationsbedarfs. Außerdem sollen die LINGUA-Projekte die Fremdsprachenkenntnisse der Arbeitskräfte in der Industrie fördern.
- Partnerschaften im Rahmen von PETRA haben Ausbildungsmaterial ergeben, das in mehreren Ländern, vor allem in neuen Technologien wie dem Desk-Top Publishing, Verwendung findet.

II.2.10 Fortbildung der Ausbilder

Die wirksame Umsetzung von Ausbildungscurricula hängt weitgehend von der Qualität und vom Engagement der Ausbilder ab. Die Investitionen der Programme in die Ausbildung der Ausbilder weisen einen starken Multiplikatoreffekt für die Bildungs- und Berufsbildungssysteme insgesamt auf.

- Bei PETRA spielen gemeinsame transnationale Maßnahmen zur Ausbildung oder Fortbildung von Ausbildern und Beratern eine wichtige Rolle. In Anbetracht der Notwendigkeit, die Produktorientierung zugunsten der Kundenorientierung aufzugeben, stellen die Fähigkeiten von Ausbildern und Berufsbildungseinrichtungen im Bereich von Marketing und Projektmanagement im Rahmen von COMETT, FORCE und EUROTECNET eine vorrangige Investition dar.
- Sowohl COMETT als auch EUROTECNET sind an der Ausbildung von Ausbildern (vor allem der Wirtschaft) interessiert, wobei besonderer Wert auf die Ausbildung in neuen Ausbildungstechnologien (offener Fernunterricht) gelegt wird.
- Bei JUGEND FÜR EUROPA ist die Ausbildung der Ausbilder von Jugendbetreuern für die Nationalagenturen von höchster Priorität.
- LINGUA legt großen Nachdruck auf die Erstausbildung und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrern, und auch im Rahmen von ERASMUS wurden besondere Anstrengungen unternommen, um die Tätigkeit im Bereich der Lehrerbildung zu fördern.

II.2.11 Vorteile der europaweiten Tätigkeit: Verstärkte und zusätzliche "europäische" Aufwendungen der Mitgliedstaaten

Die Programme bieten inzwischen viele Möglichkeiten zur Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Bildung und Berufsbildung (Economies of Scale, Erleichterung des Zugangs zu anderen Quellen finanzieller Unterstützung und gemeinsames Vorgehen bei gemeinsamen Erfordernissen und Zielen). Eine europäische Zusammenarbeit und Vernetzung durch die EG-Programme bietet den Mitgliedstaaten und den nationalen Systemen Kostenvorteile und hilft Aktivitäten vermeiden, die, wenn sie in jedem Land durchgeführt würden, kostspielig und schwer zu koordinieren wären.

- Die Verfügbarkeit von Netzen, die der Zusammenarbeit in allen Programmen zugrunde gelegt werden, erleichtert die Suche nach geeigneten Partnern.
- Die im Rahmen von ERASMUS gewährte finanzielle Unterstützung bereitet häufig den Boden für die Erschließung weiterer Finanzierungsquellen für Projekte. Die meisten Mitgliedstaaten und mehrere Regionen haben selbst ergänzende Programme von ERASMUS-bezogenen Stipendien eingeleitet.
- Der (relativ bescheidene) Zuschuß, der den Teilnehmern an PETRA gewährt wird, ermöglicht nicht nur eine europaweite Zusammenarbeit, sondern regt die Teilnehmer auch dazu an, ihre sonstigen finanziellen, menschlichen und materiellen Ressourcen so einzusetzen, daß die transnationale Partnerschaft gefördert und ihre Ergebnisse möglichst kosteneffektiv genutzt werden.

TEMPUS bietet einen Rahmen für die Entwicklung der nationalen Hochschulsysteme in den neuen Demokratien in Mittel- und Osteuropa und bindet die Entwicklung der Hochschulpolitik im Rahmen von PHARE in einen umfassenderen G24-Kontext ein.

- Die innerhalb einzelner Regionen bzw. zwischen mehreren Regionen bestehende transnationale Hochschulkoooperation im Rahmen von ERASMUS und COMETT führt zu Vereinbarungen über die gemeinsame Nutzung von Humanressourcen und Einrichtungen, um so die Ressourcen der betreffenden Region(en) zu maximieren.
- Die regionalen und sektoralen Netzwerke von COMETT ermöglichen es Gruppen von Hochschuleinrichtungen, im Rahmen kosteneffektiver Partnerschaften (vor allem hinsichtlich der Vermittlung transnationaler Studentenpraktika) eine Maklerrolle für die Wirtschaft wahrzunehmen. Diese Vereinigungen sind auch bei der Vermarktung der Berufsbildungsprodukte des Hochschulbereichs von Nutzen.
- Die Arbeit zur Steigerung der Produktivität neuer Bildungsansätze, vor allem beim offenen Fernunterricht, wird im Rahmen vieler Programme, insbesondere LINGUA, COMETT und ERASMUS, fortgesetzt. Diese Arbeit basiert auf der Nutzung der Größenvorteile sowie der Befriedigung der Erfordernisse der Benutzer in abgelegenen Gebieten Europas, wo das Anbieten von Berufsbildungsleistungen im herkömmlichen Sinn unwirtschaftlich ist.

II.3 WIRTSCHAFTLICHER UND SOZIALER ZUSAMMENHALT IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt gilt als eine Grundvoraussetzung für eine ausgewogene Entwicklung der Gemeinschaft, die allgemeine und berufliche Bildung als wesentlicher Faktor für die Herbeiführung einer ausgewogenen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in allen Mitgliedstaaten. Keine Gruppierung von Nationen kann heute für sich in Anspruch nehmen, Wachstum von hohem Standard herbeigeführt zu haben, wenn wesentliche Bestandteile ihres Humankapitals nicht erschlossen, arbeitslos sind oder nicht ausreichend genutzt werden.

II.3.1 Besondere Vorteile für die entlegeneren/benachteiligten Regionen

Die Programme versuchen, die zusätzlichen Schwierigkeiten, denen sich Einzelpersonen und Organisationen in weniger begünstigten und/oder entlegeneren Regionen gegenübersehen, auszugleichen, vor allem indem sie zusätzliche Informationen, technische Hilfe und/oder finanzielle Unterstützung anbieten. In den letzten beiden Jahren wurden z. B. spezielle Anstrengungen für die rasche Integration der neuen deutschen Länder in die verschiedenen Programme unternommen. Bei der Auswahl werden Projekte unter Beteiligung bzw. zur Unterstützung weniger begünstigter Regionen bevorzugt.

- Bei COMETT wurde mittels einer gemeinsamen Kampagne sichergestellt, daß das Netz der regionalen Partnerschaften gemeinschaftsweit ausgedehnt wird. Unter Beteiligung nahezu aller Regionen der Gemeinschaft (und der EFTA-Länder) wird so die Grundlage für eine interregionale

ERASMUS, LINGUA, COMETT und PETRA verfügen über Mechanismen, die eine ausgewogene Verteilung der Studenten und Auszubildenden auf alle Gemeinschaftsländer sicherstellen, ferner über finanzielle Bestimmungen, die die unterschiedlichen Kosten eines Auslandsstudiums in verschiedenen Ländern sowie eine großzügigere Bezuschussung für die weniger begünstigten Regionen berücksichtigen.

Zusammenarbeit sowie für spezifische Projekte im Rahmen verschiedener EG-Programme geschaffen.

- Die Informationskampagnen im Rahmen von ERASMUS haben in Griechenland und Portugal zu einer wesentlichen Verbesserung der Beteiligungsquoten geführt.
- LINGUA bietet den entlegeneren Ländern spezifische Beratungsdienste an, um ihnen so bei der Ausarbeitung nützlicher Projekte zu helfen; dabei werden die Minderheitensprachen besonders berücksichtigt.
- Im Rahmen von ERASMUS und COMETT begünstigt die Sicherstellung der uneingeschränkten Einbeziehung der höheren Bildung außerhalb der Hochschulen insofern eine ausgewogene Beteiligung, als viele der entsprechenden Einrichtungen in den entlegeneren Gegenden angesiedelt sind.

II.3.2 Dezentralisierte Durchführung: Berücksichtigung regionaler Erfordernisse

Sämtliche Programme haben ihre eigenen unverwechselbaren Systeme von dezentralisierten Einheiten oder Agenturen, die bei der Durchführung des Programms helfen und allen Regionen Informationen und Ratschläge näherbringen, entwickelt.

- Hinsichtlich der Bereitstellung von Informationen können in vielen Fällen (z. B. JUGEND FÜR EUROPA, COMETT, FORCE und PETRA) Netze nationaler Agenturen oder Koordinierungsstellen wirksam auf die lokalen Prioritäten eingehen.
- Im Hinblick auf die eingesetzten Strukturen:
 - . COMETT überträgt regionalen Strukturen Hochschule/Wirtschaft eine umfassende Verantwortung, um so enge Verbindungen zu regionalen Entwicklungspolitiken, in einigen Fällen direkt mit regionalen Entwicklungsagenturen und -behörden, herzustellen
 - . Bei ERASMUS handelt es sich bei den nationalen Stipendienvergabestellen (NGAA) um dezentralisierte Organisationen, die den Studenten die finanzielle Unterstützung im Lichte der nationalen Politiken und Prioritäten gewähren
 - . Auch die nationalen Agenturen von LINGUA spielen bei der Durchführung des Programms insgesamt sowie bei der Abwicklung zweier dezentralisierter Aktionen eine entscheidende Rolle
 - . Bei JUGEND FÜR EUROPA handelt es sich bei den Nationalagenturen um dezentralisierte Organisationen, die die für Austauschprojekte gewährten Mittel weiterleiten.

II.3.3 Spezifische Projekte für den Transfer von Wissen in die weniger begünstigten Regionen

Die Programme fördern nicht nur das Engagement und die Wirkung in der gesamten Gemeinschaft, sondern unterstützen Projekte, die für spezifische Gemeinschaftsregionen bestimmt sind.

- ERASMUS und COMETT fördern die Curriculum-Entwicklung und sonstige Projekte, die speziell für den Transfer von Wissen und Fachkenntnissen aus den stärker in die weniger begünstigten Regionen bestimmt sind.
- ERASMUS-Beihilfen haben die Ausweitung europäischer Vereinigungen und Gesellschaften auf Länder mit geringer oder überhaupt keiner Beteiligung erleichtert.

Mehrere Programme weisen deutliche Verbindungen mit Aktionen im Rahmen der Strukturpolitiken auf und unterstützen mit Bildungs- und Berufsbildungsmaßnahmen die regionale Entwicklung der am stärksten benachteiligten Regionen. Diese Verbindungen können auf Programmebene bestehen (z. B. bestehen im Rahmen von FORCE und EUROTECNET enge Verbindungen zu der Gemeinschaftsinitiative EUROFORM) oder auf Projektebene (z. B. COMETT und PETRA) oder auf beiden Ebenen. Außerdem ermöglichen die Gemeinschaftsdaten über die Programme regionale Analysen der Auswirkung jedes Programms.

- Mehr als 60 % der in weniger begünstigten Regionen angesiedelten Projekte im Rahmen des europäischen Netzes von Ausbildungspartnerschaften von PETRA entfallen auf Partnerschaften mit Projekten außerhalb der entsprechenden Länder.
- Bei EUROTECNET dient die Verbreitung innovativer Berufsbildungsmodelle der Unterstützung eines ausgewogenen und kohärenten Arbeitsmarkts. Dieses Programm entwickelt außerdem methodische/pädagogische Konzepte zur Untermauerung der Anstrengungen im Rahmen der Strukturfonds.

II.3.4 Aktive Beteiligung der Regionen in der gesamten Gemeinschaft

- Durch ERASMUS setzte sich die Hochschulkooperation in allen Regionen der Gemeinschaft durch, auch in Regionen, in denen es zuvor keine entsprechende Zusammenarbeit gab.
- Auch die interregionale Zusammenarbeit (z. B. Katalonien - Lombardei - Baden-Württemberg - Rhône-Alpes) begann mit Unterstützung des Programms im Hochschulbereich zu florieren, ebenso die grenzüberschreitende regionale Zusammenarbeit in Gebieten wie dem Dreieck Saar-Lor-Lux.
- Das COMETT-Netzwerk regionaler Ausbildungspartnerschaften von Hochschule und Wirtschaft (APHW) schließt sämtliche EG- und EFTA-Länder ein, was zu wichtigen Nebenprodukten und Vorteilen sowie neuen Tätigkeiten und Diensten auf regionaler Ebene führt. Zusammen stellen sie eine wirksame Struktur für die interregionale Zusammenarbeit und den entsprechenden Austausch dar (z. B. Analyse des Berufsbildungsbedarfs und Austausch von Auszubildenden und Ausbildern).

II.4 EUROPA DEN BÜRGERN NÄHERBRINGEN

Der Ausbau der Bildungs- und Berufsbildungsprogramme der Gemeinschaft fiel mit dem zunehmenden Interesse an der Entwicklung eines Konzepts für ein "Europa der Bürger" zusammen. Theorie und Praxis einer europäischen Staatsangehörigkeit spiegeln sich wider in den Erfahrungen, die sie bieten und werden dadurch gefördert; sie sind selbst Instrumente der Freizügigkeit und Beispiele für die Anerkennung der Unterschiedlichkeit Europas. Sie bieten Erfahrungen mit der Realität der Europäischen Union und Einheit: mit der Freizügigkeit von Menschen, Ideen und Waren. Sie bieten dies über ihre immer umfassenderen Netzwerke und über die von ihnen geförderten Fremdsprachenkenntnisse immer mehr Menschen an, denen sie die Möglichkeit bieten, etwas über den Aufbau der Gemeinschaft zu erfahren und daran teilzuhaben.

II.4.4 Entwicklung von Einzelpersonen und Vereinigungen beim Prozeß des Aufbaus Europas

Die Gemeinschaftsprogramme sollen eine dauerhafte Infrastruktur und entsprechende Vernetzungsmöglichkeiten fördern; Einzelpersonen und Gruppen sollen auch noch nach Abschluß ihres bezuschußten Projekts Nutzen daraus ziehen bzw. sich daran beteiligen können. Viele von der EG unterstützten Maßnahmen wurden so sehr erfolgreiche Bestandteile der berufsbezogenen Netzwerke und Strukturen der Mitgliedstaaten.

Im Bereich der Bildung tätige europäische Vereinigungen und Gesellschaften (z. B. Europäische Gesellschaft für Ingenieurausbildung, Vereinigung für die Lehrerausbildung in Europa) haben über die Bildungs- und Berufsbildungsprogr. eine umfassende Unterstützung der Gemeinschaft erhalten. Diese Unterstützung, die in Programmen wie ERASMUS und TEMPUS deutlich strukturiert ist, hat sie in die Lage versetzt, ihre Aktivitäten zu konsolidieren, Mitglieder in der gesamten Gemeinschaft zu gewinnen und hinsichtlich einer Zusammenarbeit und eines Austauschs auf europäischer Ebene Beratung und Unterstützung zu gewähren.

- Die Programme benötigen ganze Generationen von Projektleitern, die sich mit unterschiedlichen nationalen Realitäten auseinandersetzen müssen und in den meisten Fällen zu wirksamen Multiplikatoren für Europa werden. COMETT konzipiert spezielle Ausbildungsprogramme für solche Projektleiter, die sich mit neuen "Kombinationen" von Befähigungen befassen, die in bestehenden Ausbildungsprogrammen bisher nicht angeboten werden.
- Die vielen durch die EG-Programme entstandenen Netze und Teilnetze befriedigen flexibel und kosteneffektiv den überall bestehenden Bedarf an Bildung und Berufsbildung, in allen Bereichen und auf allen Stufen, wodurch eine Höchstzahl von Einzelpersonen im Verlauf des täglichen Lebens am Prozeß des Aufbaus Europas teilhaben kann.

II.4.5 Chancengleichheit

Chancengleichheit ist ein wichtiges Anliegen der Programme, was sich in den entsprechenden Maßnahmen deutlich widerspiegelt. Ähnliche Ziele werden auch durch die proaktiven Politiken der Programme zur Herbeiführung eines wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts gefördert, da diese Aktionen vorrangig die weniger begünstigten Regionen unterstützen.

Ein Drittel der für die zweite Phase von JUGEND FÜR EUROPA gewährten Geldmittel ist für die unmittelbare Unterstützung benachteiligter Jugendlicher bestimmt (Bezuschussung von 75 %).

- Chancengleichheit wird, auch wenn dies nicht ausdrücklich in spezifischen Programmzielen zum Ausdruck kommt (z. B. COMETT, ERASMUS), im Programmablauf durch die Auswahl- und Begleitpolitik angestrebt. Bei FORCE, COMETT und PETRA beeinflusst diese Zielsetzung die Einstufung der Anträge sowie die Bildung spezieller Berufsbildungsbereiche, für die finanzielle Unterstützung gewährt wird. Somit gibt es viele spezifische Projekte oder Veranstaltungen/Studien, die sich mit entsprechenden Erfordernissen befassen.

Förderung der Chancengleichheit von Frauen

Das Interesse an der Chancengleichheit von Männern und Frauen wird in mehreren der Programme in proaktiven Ansätzen deutlich, die Maßnahmen auf der Ebene der Mitgliedstaaten ergänzen. Insbesondere das IRIS-Netzwerk hat die Ausbildung von Frauen auf die politische Tagesordnung gesetzt; dabei hat es sich auf die entscheidende Rolle einer solchen Ausbildung bei der Entwicklung der Qualifikationen und der Wettbewerbsfähigkeit konzentriert, die im Europa der 90er Jahre benötigt werden.

- EUROTECNET hat die Entwicklung von Demonstrationsprojekten unterstützt, die sich hauptsächlich oder ganz an Frauen richten und auf die Ausarbeitung von Ausbildungsstrategien und -politiken für weibliche Arbeitskräfte ausgerichtet sind.

IRIS ist ein dynamisches europäisches Netzwerk unter Beteiligung von nahezu 500 Ausbildungseinrichtungen, das durch seine Veröffentlichungen und Dienste Informationen auf dem Gebiet der Berufsbildung liefert, die Ausbildung von Frauen durch Beihilfen für Werbemaßnahmen, technische Workshops und Seminare fördert sowie Kontakte und Austauschmaßnahmen durch Besuche, Partnerschaftsbeihilfen und elektronische Post anregt.

- Im Rahmen von COMETT gibt es eine spezielle Partnerschaft zwischen Hochschule und Wirtschaft, die sich ausschließlich mit Fragen der Technologieausbildung für Frauen befaßt (einschließlich Leitlinien für Projekte zur Herbeiführung repräsentativer Beteiligungsquoten von Frauen). Dieses Netz erstreckt sich auf weite Teile der Gemeinschaft und ist mit der Initiative IRIS der Gemeinschaft verknüpft.
- FORCE unterstützt Projekte, die sich speziell mit dem Weiterbildungsbedarf von Frauen befassen; die Chancengleichheit von Männern und Frauen stellt ein wichtiges Ziel des gesamten Programms dar.
- Hinsichtlich einer ausreichenden Beteiligung von Frauen ist es im Rahmen von PETRA und JUGEND FÜR EUROPA gelungen, junge Männer und Frauen im selben Umfang zu beteiligen. Bei COMETT war bei den Technologie-Praktika in Unternehmen ein überproportionaler Anteil von Frauen festzustellen (im Verhältnis zu dem Anteil von Frauen, die Kurse in den Bereichen Ingenieurwesen und Technologie belegt haben); und bei ERASMUS war von Anfang an eine ständige Zunahme bei der Zahl unterstützter weiblicher Studenten zu verzeichnen (der 1989/90 auf 56,4 % anstieg), wobei unter den ERASMUS-Stipendiaten ein wesentlich höherer Anteil weiblicher Studenten Fachbereichen zuzurechnen ist, die als traditionell männliche "Bollwerke" gelten (z. B. Ingenieurwesen), als in der Studentengeneration insgesamt.

Maßnahmen zugunsten der sozio-ökonomisch benachteiligten Gruppen

Mehrere der Programme haben konkrete Maßnahmen zugunsten sozio-ökonomisch benachteiligter junger Menschen getroffen, die generell im Bereich von Bildung und Berufsbildung schlechter gestellt sind und bisher wenig Gelegenheit hatten, sich an transnationalen Ausbildungsaktivitäten zu beteiligen.

- Eine kürzlich durchgeführte statistische Erhebung hat gezeigt, daß etwa ein Drittel der Teilnehmer an PETRA der Gruppe der sozio-ökonomisch Benachteiligten angehört; viele der Projekte bieten eine anregende Lernumgebung für Gruppen von Jugendlichen, die in den allgemeinen Ausbildungssystemen versagt haben.
- Bei FORCE werden Ausbildungsangebote für die am wenigsten Qualifizierten bei der Projektauswahl bevorzugt. Eine Vermittlung der grundlegenden Fertigkeiten (Rechnen, Lesen und Schreiben) am Arbeitsplatz ist wesentliches Merkmal vieler Projekte.
- Bei LINGUA und ERASMUS werden die für die Vergabe von Stipendien zuständigen nationalen Agenturen ersucht, benachteiligte Bewerber bei der Auswahl und der Festlegung der Zuschußsätze besonders zu berücksichtigen.

Aktionen für Körperbehinderte

- Im Rahmen von PETRA sorgen die nationalen Koordinierungsstellen für eine spezielle technische und finanzielle Unterstützung, um Behinderten die Teilnahme an Praktika zu ermöglichen.
- Im Bereich der Fremdsprachen unterstützt LINGUA ein wichtiges Projekt (Lingua Surda) für Hörgeschädigte.

- Im Rahmen von JUGEND FÜR EUROPA werden spezielle Austauschmaßnahmen für Behinderte unterstützt, ebenso integrierte Projekte unter Beteiligung von Behinderten und Nichtbehinderten.
- Bei ERASMUS und FORCE wurde eine Reihe von Projekten und flankierenden Maßnahmen unterstützt, die speziell auf die Verbesserung der Bildungs- und Berufsbildungsmöglichkeiten für Behinderte ausgerichtet waren.

II.5 GRENZÜBERSCHREITENDER TRANSFER VON WISSEN UND FACHKENNTNISSEN

Der Transfer von Wissen und Fachkenntnissen über die Binnengrenzen der Gemeinschaft hinweg (und zunehmend in ein erweitertes Europa und darüber hinaus) ist ein Hauptmerkmal der Bildungs- und Berufsbildungsprogramme. Die gemeinschaftsweite Einführung von Programmen trug wesentlich zur beschleunigten und strukturierten Einrichtung einer europäischen Lerngemeinschaft bei, nicht zuletzt über die Einführung gemeinsamer Ziele und gemeinsamer Rahmenbedingungen für Politiken und Aktionen auf Gemeinschaftsebene. Die EG-Programme haben den offenen und Fernunterrichtssystemen und Netzen in der gesamten Gemeinschaft außerdem Antrieb gegeben und diese unterstützt.

II.5.1 Begünstigung von Netzwerken

Die Programme haben spezifische europaweite Netzwerke für den Wissenstransfer begünstigt. Jedes verfügt über seine eigene Dynamik und entwickelt immer umfassendere Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit von Regionen und Sektoren, sowohl innerhalb als auch außerhalb seines spezifischen Programms. Die verschiedenen Netzwerke wurden bereits in Tabelle 2 des vorliegenden Dokuments dargestellt.

II.5.2 Immer stärkere Ausweitung des Transfers zwischen Sektoren und Regionen

Viele Programme waren hinsichtlich der Einbeziehung zuvor benachteiligter Mitgliedstaaten und Regionen in die zentrale europäische Zusammenarbeit außerordentlich erfolgreich; auch bedeutende sektorale Auswirkungen sind zu verzeichnen.

- ERASMUS hat die Hochschulkooperation über die traditionellen Bereiche und Arten von Institutionen, in denen die Zusammenarbeit bereits sehr gut eingeführt war, hinaus verbreitet und, vor allem über seine gemeinsamen Projekte zur Curriculum-Entwicklung, Institutionen in weniger begünstigten Teilen der Gemeinschaft bei der Einführung neuer Fachbereiche in ihr Lehrangebot unterstützt.
- Die sektorale Ausrichtung der Partnerschaften Hochschule/Wirtschaft im Rahmen von COMETT hat bei den Vereinigungen eine weitgehend ausgewogene Verteilung der verschiedenen industriellen und technologischen Bereiche, die für die Gemeinschaft von strategischer Bedeutung sind, sichergestellt. Auch die transnationalen Projekte im Rahmen von FORCE sind in allen entscheidenden Industriebereichen angesiedelt.

II.5.3 Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Analysen

Die Einrichtung und gemeinschaftliche Nutzung eines gemeinsamen Rahmens für Analysemaßnahmen sowie die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen sind für viele Programme kennzeichnend, was häufig zum Entstehen neuer Instrumente für den Austausch und die Entwicklung von Politiken führt.

- Im Rahmen von LINGUA prüfen Gruppen von Sprachsachverständigen den spezifischen Fremdsprachenbedarf spezialisierter Bereiche von Industrie und Handel und werden innovative Modelle für die Zertifizierung des auf die Erfordernisse des Wirtschaftslebens ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts entwickelt.
- Im Rahmen von FORCE werden in der gesamten Gemeinschaft auf nationaler, sektoraler und Unternehmensebene Weiterbildungspolitik analysiert.

- COMETT und FORCE führen sektorspezifische Analysen des Qualifikationsbedarfs durch.
- EUROTECNET entwickelt derzeit Leitlinien zur Verbesserung der Berufsbildungspolitik und -systeme.

II.5.4 Vertiefung der Kenntnisse über die Europäische Gemeinschaft

- Eine bessere Kenntnis der Europäischen Gemeinschaft ist durch die Austauschprogramme gesichert, vor allem im Rahmen von ERASMUS, das gewisse Bereiche wie Jura, Wirtschaft, Sozialwissenschaften, Management umfasst, die sich inhaltlich mit den gemeinschaftlichen Entwicklungen beschäftigen.
- In dieser Hinsicht stellt die Aktion Jean Monnet eine direkte Bemühung der Kommission zur Vermittlung von Informationen und Kenntnissen über die europäische Integration dar und richtet sich an die Universitäten, die Jugend und die Bürger im allgemeinen.

II.5.5 Innovation im europäischen offenen und Fernunterricht

Der Fernunterricht wird als ein Weg zu flexibleren und kosteneffizienteren Berufsbildungssystemen angesehen, insbesondere aufgrund des Auftauchens leistungsfähigerer und benutzerfreundlicher Technologien. In den EG-Programmen für allgemeine und berufliche Bildung ist dies umfassend berücksichtigt worden und sie haben weitreichende Innovationen unterstützt, sowohl hinsichtlich gemeinschaftsweiter Systeme für den offenen Fernunterricht als auch hinsichtlich individueller Projekte, bei denen neue Fernunterrichtskonzepte verwendet werden. Die Bildung von Netzen zwischen den Fernuniversitäten der Gemeinschaft ist durch die EG-Programme verstärkt worden, wobei diese auch neu eröffnete Fernuniversitäten in Ländern unterstützt haben, in denen solche Einrichtungen bisher fehlten.

Im Rahmen von COMETT sind etwa 30 % der Mittel für das Programm für Fernlern- und Fernunterrichtssysteme und Lehrmittel ausgegeben worden. Zu den unterstützten Projekten gehören neue Fernunterrichtsnetze wie EADTU, SATURN, EuroPACE und EUROSTEP (diese waren Pioniere bei der Entwicklung der europäischen Infrastruktur für das grenzüberschreitende Angebot an Berufsbildungskursen) sowie spezifische Fernlernpakete (einschließl. modulare Gesamtprogramme), die häufig insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet waren, welche ihr Personal nicht für Ausbildungsmaßnahmen freistellen können.

Dieser Prozeß hat zu einer engen Koordinierung mit dem DELTA-Programm der Gemeinschaft geführt, welches die Forschung im Bereich der Lerntechnologie unterstützt. Hierdurch kann die vorwettbewerbliche Forschung im Bereich neuer Systeme sich auf ausgereifte Bildungstätigkeiten im Rahmen von COMETT auswirken.

- Im Rahmen des Programms FORCE sind innovative Fernunterrichtskonzepte für erwachsene Teilnehmer entwickelt worden. Dies beruht auf dem erheblichen Interesse der Unternehmen an der Entwicklung multimedialer Pakete im Bereich der beruflichen Bildung für Anfänger. Diese Lernpakete ermöglichen es größeren Unternehmen, eine Verbindung mit kleineren angeschlossenen Unternehmen herzustellen, um eine produktbezogene Ausbildung durchzuführen.
- Im Rahmen von ERASMUS ist in letzter Zeit mehr Nachdruck auf die Entwicklung von Fernlern- und Fernunterrichtskonzepten im Zusammenhang mit den Kooperationsprogrammen zwischen den Universitäten gelegt worden, zum Teil um eine europäische Dimension bei Universitätsprogrammen für die Studenten zu fördern, die nicht im Ausland studieren können. Weiterhin haben Zusammenschlüsse von Fernlern- und Fernunterrichtseinrichtungen besondere Unterstützung erhalten, um Verzeichnisse für Hochschulkurse auszuarbeiten und sprachenunterstützende Systeme für ihre Studenten einzurichten.

II.5.6 Verbesserung der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung

Die EG unterstützt die Anstrengungen der Mitgliedstaaten, die Gesamtqualität der allgemeinen und beruflichen Bildung zu verbessern, und fördert jegliche Konvergenz, die im Hinblick auf die Freizügigkeit von Menschen und Ideen in einem integrierten Markt erforderlich ist. Verbindungen zwischen den Akteuren, die in der gesamten Gemeinschaft "an der Basis" arbeiten, vermitteln unmittelbare Erkenntnisse über den "neuesten Stand" bei den Verfahren, wodurch Überprüfung und Innovation angeregt werden. Das in jüngster Zeit zu verzeichnende Interesse an organisierten Maßnahmen und Methoden zur Qualitätssicherung hat einen solchen wechselseitigen Austausch von Erfahrungen und Standards, der in allen EG-Programmen Berücksichtigung findet, zu einer Notwendigkeit gemacht.

Eine Qualitätsverbesserung wird gefördert durch Partnerschaften, die dem Benutzer/Kunden die Berufsbildung näherbringen sollen (z. B. bei COMETT und FORCE), den Beitrag fundierter Verfahren im Fremdsprachenunterricht zur Projektqualität (LINGUA) sowie exemplarische Projekte, über die die besten Verfahren Verbreitung finden (COMETT und FORCE). EUROTECNET kann durch die Vernetzung seiner Modellvorhaben im wesentlichen als Qualitätssicherungsprogramm betrachtet werden, auch die Festlegung detaillierter gemeinsamer Ziele im Rahmen von PETRA verfolgt das Hauptziel der Qualitätsverbesserung. Die jedes Jahr im Rahmen von ERASMUS erfolgenden Kontakte zwischen Tausenden von Akademikern beginnen, sich nachhaltig auf die Verbesserung der Methodik und die Begünstigung von Innovationen auszuwirken.

- Die bevorzugte Auswahl von Projekten, die spezifische Qualitätsverbesserungen anstreben, trägt ebenfalls zur Förderung der Qualität bei (z. B. Kriterium der akademischen Anerkennung im Rahmen von ERASMUS, LINGUA und COMETT oder Förderung der praktischen Arbeitserfahrung im Rahmen der Berufsbildung bei PETRA oder COMETT).
- Bereits die Vernetzung auf europäischer Ebene führt - bei der Fortgeschrittenen-Ausbildung - in vielen Fällen zu Qualitätsverbesserungen. Bei neuen Technologien z. B. kann hohe Qualität häufig nur durch eine europäische Zusammenarbeit sichergestellt werden, da die Fachbereiche zunehmend spezialisiert und auf bestimmte Standorte konzentriert sind.
- Die Qualitätssicherung im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung wird zunehmend zu einer neuen Befähigung, so daß die EG im Rahmen von COMETT spezifische Projekte zu Qualitätssicherungsverfahren sowohl auf der Ebene der Erstausbildung als auch auf der Ebene der Weiterbildung fördert.
- Die FORCE-Projekte befassen sich mit der Auswirkung der Qualitätssicherung auf die Weiterbildung und Qualifikation von Arbeitnehmern.
- TEMPUS kann als spezielle Aktion zur Qualitätsverbesserung und -sicherung für Mittel- und Osteuropa betrachtet werden.
- Durch die in mehreren der Programme (z. B. ERASMUS, LINGUA) vorgesehenen Studienaufenthalte werden die Stipendiaten in die Lage versetzt, ihr Wissen über Entwicklungen in anderen Teilen der Gemeinschaft zu vertiefen.

II.5.7 Ausbau und Unterstützung sonstiger Gemeinschaftspolitiken und -programme

Die allgemeine und berufliche Bildung leistet aufgrund ihres Charakters und ihrer Mannigfaltigkeit direkt oder indirekt einen Beitrag zu vielen anderen Bereichen der Gemeinschaftspolitik.

- Forschung und Entwicklung einerseits sowie allgemeine und berufliche Bildung andererseits sind als Glieder der Kette von Kenntnissen und Befähigungen, die für den Transfer sozialer und ökonomischer Errungenschaften benötigt werden, miteinander verknüpft.

Die Bildungsprogramme ergänzen - insbesondere im Hochschulbereich - die Forschungs- und Entwicklungspolitik der Gemeinschaft in vielerlei Hinsicht.

- Speziell FORCE und EUROTECNET werden durch die Gemeinschaftsinitiative EUROFORM noch verstärkt. FORCE und COMETT vervollständigen außerdem Maßnahmen, die die Umstrukturierung in der Wirtschaft und sonstige Veränderungen im Zuge der technologischen Modernisierung erleichtern sollen.
- Insgesamt bestehen zwischen den Bildungs- und Berufsbildungsprogrammen Wechselwirkungen, die zu einem kohärenten Satz von Lösungen für gemeinschaftsbezogene Aspekte der Bildung und Berufsbildung in den 90er Jahren führen, einschließlich der Notwendigkeit der Vorausbestimmung der Qualifikationstendenzen durch innovative Berufsbildungsansätze.

Die Bildungs- und Berufsbildungsprogramme tragen zur Entwicklung des Lehrangebots und zur Ausbildung von Experten in spezifischen Bereichen bei. Der multinationale Ansatz zeigt seine Stärken besonders in Bereichen wie Landwirtschaft, Recht und Umwelt, ebenso in den Netzwerken mit programmspezifischen bzw. politikspezifischen Zielen (z. B. Biotechnologie, Industrie oder gegenseitige Anerkennung von Befähigungsnachweisen), bei der Entwicklung der KMU, der regionalen Entwicklung sowie der Unterstützung der Entwicklungsländer. Dabei ist speziell auf TEMPUS hinzuweisen, das insgesamt in die umfassendere PHARE-Aktion für die wirtschaftliche Entwicklung der Länder Mittel- und Osteuropas integriert ist.

II.5.8 Respektierung nationaler und regionaler Unterschiede

Bei der Konzeption der Bildungs- und Berufsbildungsprogramme wurde auf die Berücksichtigung nationaler und regionaler Verschiedenheiten geachtet. In Anbetracht der unterschiedlichen geschichtlichen, sprachlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Entwicklung im Bereich von Bildung und Berufsbildung ist dies der einzige geeignete Ansatz.

ERASMUS, LINGUA, COMETT und TEMPUS basieren auf der Grundvoraussetzung der Unabhängigkeit der einzelnen Hochschulen und haben bei allen unterstützten Projekten eher einen "Bottom-up"- als einen "Top-down"-Ansatz gewählt. Dieses Vorgehen wird zum Beispiel sehr gut im Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen deutlich, das auf gegenseitigem Vertrauen und freiwilligen Ansätzen basiert.

- COMETT wurde von Anfang an im Rahmen lokaler/regionaler Partnerschaften (APHW) durchgeführt.
- Das Mitbestimmungsmodell für die Projektunterstützung im Rahmen von TEMPUS stellt sicher, daß den nationalen Erfordernissen in den förderungsberechtigten Ländern Mittel- und Osteuropas Priorität eingeräumt wird.
- Generell wurden die Zuschüsse im Rahmen der Programme auf die aus der transnationalen Zusammenarbeit entstehenden "europäischen" Kosten konzentriert. Die Bezuschussung von Studenten im Rahmen von ERASMUS dient beispielsweise, durch Übernahme der Mehrkosten, die für ein Auslandsstudium im Verhältnis zu einem Studium "zu Hause" aufzuwenden sind, dazu, Auslandsstudium und Studium im Heimatland auf eine vergleichbare Grundlage zu stellen. In JUGEND FÜR EUROPA werden die Zuschüsse zusätzlich zu den Beihilfen der Mitgliedstaaten gewährt; sie sind Aktivitäten vorbehalten, die zu einer weiteren transnationalen Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung von Jugendlichen führen.

TEIL III

Schlußfolgerung

In der vorliegenden Übersicht wurden erstmals in einem einzigen Dokument die Art und die Ergebnisse der gemeinschaftlichen Bildungs- und Berufsbildungsprogramme bewertet, ein Vorgang, der durch die Einheitlichkeit bzw. Ähnlichkeiten bei ihren Zielen und Arbeitsmethoden möglich wurde, obwohl sie auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen durchgeführt werden. Die Ergebnisse aller seit 1986 eingeleiteten Programme waren, wie deutlich zu ersehen ist, beachtlich: im Hinblick auf die Zahl der Beteiligten; die daraus entstehenden transnationalen Aktivitäten; und ihre Auswirkung auf die politischen Überlegungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten.

Die Darstellung soll Einblicke in den umfassenden und vielschichtigen Prozeß des Dialogs und des Austauschs vermitteln, den einzuleiten die fünf ersten Jahre der gemeinschaftlichen Programme im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung in der Lage waren. Es handelt sich dabei vor allem um einen dynamischen Prozeß, der, sofern Anspruch auf einige bescheidene Erfolge erhoben werden kann, weitgehend auf die Begeisterung, das Engagement und die Energie der hochmotivierten Akteure in den einzelnen Einrichtungen, Unternehmen und Ministerien zurückzuführen ist, die die Möglichkeiten genutzt haben, die die Programme boten, und die europäische Zusammenarbeit mit Leben erfüllt haben. In diesem Sinne stellen die Programme die Verkörperung des Subsidiaritätsprinzips dar. Der Vertragsentwurf zur Europäischen Union wird einer neuen Aktivitätsphase Auftrieb verleihen, wobei auf dem bisher Erreichten aufgebaut und vor allem versucht werden wird, den sich entwickelnden und ständig verändernden Erfordernissen der in der Gemeinschaft im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung Tätigen gerecht zu werden.

11. Januar 1993

KURZDARSTELLUNG

BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSPROGRAMME DER EG			
Akronym	Vollständiger Titel	Laufzeit	Haushaltsvollzug (Mio. ECU) bis 1992
=====	=====	=====	=====
COMETT	Programm für die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Technologie	1986-94	206,6
ERASMUS	Gemeinschaftliches Aktionsprogramm zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten	1987-	307,5
PETRA	Aktionsprogramm für die Berufsbildung Jugendlicher und zur Vorbereitung der Jugendlichen auf das Erwachsenen- und Erwerbsleben	1988-94	79,7
JUGEND FÜR EUROPA	Aktionsprogramm zur Förderung des Jugendaustauschs in der Gemeinschaft - Programm "Jugend für Europa"	1988-94	32,2
IRIS	Europäisches Netzwerk von Ausbildungsmaßnahmen für Frauen	1988-93	0,75
EUROTECNET	Aktionsprogramm zur Förderung von Innovationen in der Berufsbildung in der Folge des technologischen Wandels in der Europäischen Gemeinschaft	1990-94	7,0
LINGUA	Aktionsprogramm zur Förderung der Fremdsprachenkenntnisse in der Europäischen Gemeinschaft	1990-94	68,8
TEMPUS	Europaweites Mobilitätsprogramm für den Hochschulbereich	1990-94	194
FORCE	Aktionsprogramm zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Europäischen Gemeinschaft	1991-94	31,3

ISSN 0254-1467

KOM(93) 151 endg.

DOKUMENTE

DE

04 16

Katalognummer : CB-CO-93-176-DE-C

ISBN 92-77-54536-4

**Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
L-2985 Luxemburg**